

# ZUKUNFT **GERECHT** GESTALTEN



**Geschäftsbericht 2004 – 2008**

## **Impressum**

Herausgeber

AWO Bezirksverband Rheinland e.V., Dreikaiserweg 4, 56068 Koblenz

Redaktion

Hans-Jörg Händle, Referent für Mitgliederorganisation, AWO Rheinland

Axel Holz, Referent für Öffentlichkeitsarbeit, AWO Rheinland

Layout und Druckvorbereitung

WarlichDruck Ahrweiler GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Druck

WarlichDruck Meckenheim GmbH, Meckenheim

Fotos

Commwork Hamburg, Kristina Schäfer (Mainz), Foto-Fundus des Bezirksverbandes, der Kreisverbände, Ortsvereine, Fachverbände und der korporativen Mitglieder

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| EDITORIAL                           |    |
| von Rudi Frick und Winfried Bauer   | 5  |
| GRUSSWORTE                          |    |
| von Malu Dreyer und Wilhelm Schmidt | 6  |
| VORSTANDSBERICHT                    | 8  |
| GESCHÄFTSBERICHT                    | 11 |
| AWO SENIORENEINRICHTUNGEN           | 15 |
| AWO JUGEND                          | 16 |
| AWO MIGRATION                       | 20 |
| FACHVERBAND BETREUUNGEN             | 22 |
| KORPORATIVE MITGLIEDER              | 23 |
| AWO KREISVERBÄNDE                   | 25 |
| Ahrweiler                           | 26 |
| Altenkirchen                        | 27 |
| Alzey-Worms                         | 29 |
| Bad Kreuznach                       | 29 |
| Bernkastel-Wittlich                 | 31 |
| Birkenfeld                          | 32 |
| Bitburg-Prüm                        | 32 |
| Koblenz-Stadt                       | 33 |
| Mainz-Bingen                        | 34 |
| Mainz-Stadt                         | 35 |
| Mayen-Koblenz                       | 36 |
| Neuwied                             | 37 |
| Rhein-Hunsrück                      | 41 |
| Rhein-Lahn                          | 42 |
| Vulkaneifel                         | 42 |
| Stadtverband Trier                  | 43 |
| Trier-Saarburg                      | 44 |
| Westerwald                          | 45 |
| Worms-Stadt                         | 46 |





*Rudi Frick*



*Winfried Bauer*

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freundinnen und Freunde der AWO,

„Zukunft gerecht gestalten“! Das war und bleibt die Maxime unseres Handelns für die AWO Rheinland. Wer, wenn nicht wir, ist berufen, immer wieder auf sozialen Ausgleich zu achten und auch dafür zu kämpfen? Wer, wenn nicht wir, weiß aus Erfahrung, was trägt und was nicht?

Dieser Geschäftsbericht vermittelt einen Eindruck von der Fülle der Aufgaben und Leistungen, die die AWO als Teil eines größeren Ganzen erbracht hat. Er stellt zugleich einen Nachweis dar, auf welch hohem Niveau die AWO zu arbeiten bereit und in der Lage ist. Dies ist vor allem denen zu danken, die sich für die AWO engagieren, die dies gern tun und die dies gut tun. Vorstand und Geschäftsführung des AWO Bezirksverbandes sagen daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – gleich ob hauptamtlich oder unentgeltlich tätig – ein herzliches Dankeschön!

**Rudi Frick**  
Vorsitzender

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist auf seine Weise ein Aushängeschild der AWO, eines, das beachtet und geachtet wird. In der Summe aller Mitarbeiter bringt es viel, wenn die tägliche Mühe auf sich genommen wird, in vielen kleineren und größeren Schritten vorwärts zu kommen. Wenn nach vier Jahren zur Bezirkskonferenz am 9. August 2008 erneut Bilanz gezogen wird, und es ist eine positive Bilanz, dann sind alle angesprochen und gemeint, die ihr Herz und ihren Verstand für unseren Verband eingesetzt haben und einsetzen.

„Zukunft gerecht gestalten“! Die AWO Rheinland wird sich verstärkt Kooperationspartner, Mitstreiter, suchen müssen, also Verbündete, die mit ihr gemeinsam eine lebenswerte Gesellschaft schaffen. Gemeinsam ist man weniger allein.

Es gilt daher weiterhin: Gestaltet mit, bringt Euch aktiv ein! Ermutigendes dazu findet sich in diesem Geschäftsbericht.

**Winfried Bauer**  
Bezirksgeschäftsführer



Malu Dreyer

Die Arbeiterwohlfahrt ist mit rund 420.000 Mitgliedern und 145.000 Mitarbeitern einer der großen sozialpolitischen Akteure in Deutschland. Zu ihrer Tradition gehört es, gesellschaftlich Benachteiligten zur Seite zu stehen, Ausgrenzung zu überwinden und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Als Teil der Freien Wohlfahrtspflege ist die AWO eine Säule des deutschen Sozialstaates. In Rheinland-Pfalz gibt es eine enge und vertrauensvolle Kooperation zwischen Arbeiterwohlfahrt und Landesregierung. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel einer nachhaltigen Sozialpolitik, die dazu beiträgt, soziale Ausgrenzung zu vermeiden und zu bekämpfen.

Der Erfolg der Arbeiterwohlfahrt ist eng verknüpft mit der Arbeit, die die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt leisten. Die AWO Rheinland ist mit ihren 22.000 Mitgliedern ein wichtiger und verlässlicher Partner der Landesregierung Rheinland-Pfalz. Mit 13 Altenpflegeheimen, zwei Seniorenresidenzen, drei Kindertagesstätten, einem Kinderhort sowie einem Haus der Jugend gestaltet die AWO Rheinland maßgeblich die soziale Infrastruktur vor Ort. Zur AWO Rheinland ge-

hört darüber hinaus das Projektbüro Jugend und Soziales, das Bezirksjugendwerk und der Fachbereich Migration und Integration. Eine große Bedeutung haben die 200 AWO-Ortsvereine, deren Mitglieder in einem engen Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes stehen.

Der vorliegende Geschäftsbericht dokumentiert das Engagement der Arbeiterwohlfahrt Rheinland auf den verschiedensten Tätigkeitsfeldern. Dass die AWO dabei auf der Höhe der Zeit ist und großen Wert legt auf qualitätsorientierte Angebote, zeigen beispielsweise die Einführung des Pflegemodells nach Professor Erwin Böhm in 13 Altenpflegeeinrichtungen oder die TÜV-Zertifizierung von Altenpflegeheimen.

Ich danke allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWO Rheinland für ihr Engagement. Sie übernehmen wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben, ohne die ein moderner Sozialstaat nicht denkbar ist. Für Ihre Arbeit zum Wohle der Menschen in unserem Land wünsche ich Ihnen weiterhin viel Kraft und Erfolg.

### Malu Dreyer

Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz



Wilhelm Schmidt

## Zusammenhalt statt Ausgrenzung

Liebe Freundinnen und Freunde,

es zählt sicher nicht zu den guten Nachrichten, dass die gefühlte und faktische Unsicherheit zahlreicher Menschen in Deutschland zugenommen hat. Erklärt wird das meist grobmaschig mit den veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen, konkret gemeint sind aber befristete Arbeitsverhältnisse, sinkende Löhne, steigende Sozialkosten und ungleich verteilte Bildungschancen. Der finanzielle Druck auf die öffentlichen Haushalte nimmt zu, die finanziellen Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger ebenfalls.

Wir stehen als AWO in dieser Gemengelage vor großen Herausforderungen und zentralen Zukunftsfragen. Unsere wirtschaftlichen Risiken haben zugenommen und der Druck, etwas für das verbandliche Überleben tun zu müssen, ist hoch. Hinzu kommt, dass wir die rasante Geschwindigkeit zur Bewältigung der Probleme nicht mehr selbst bestimmen können. Sie wird uns gewissermaßen von außen aufgezwungen. Vor fünf Jahren hatten wir deshalb mit der Verbandsentwicklung eine Reformdebatte zur Modernisierung der AWO begonnen. Diese Debatte fand mit der Verabschiedung der Grundsätze zur Ver-

bandsentwicklung auf der Magdeburger Bundeskonferenz 2007 zunächst ihren offiziellen Abschluss. Eine der Kernbotschaften: Die Balance zwischen den sozialen Dienstleistungen unserer Betriebe und der sozialen Verantwortung unseres Werteverbandes finden und sichern.

Es geht dabei langfristig um nicht weniger als die Zukunftsfähigkeit unseres Verbandes – als ehrenamtliche Mitgliederorganisation und als soziales Dienstleistungsunternehmen. Grundsätzlich sind wir mit den Magdeburger Beschlüssen auf einem guten Weg. Die eigentliche Arbeit geht aber jetzt erst richtig los; gemeinsam müssen wir die Grundsätze auf allen Verbandsebenen mit Leben füllen.

„Was hält die Gesellschaft zusammen?“ Diese Frage richtet sich insbesondere an die Zukunft sozialer Arbeit in Deutschland und bildet deshalb den Leitgedanken eines aktuellen Projektes des Bundesverbandes. Ziel ist es, soziale Zugehörigkeit in der Gesellschaft zu organisieren. Dies bedeutet zugleich, Ursachen der Desintegration ausfindig zu machen und entsprechend integrative Maßnahmen zu entwickeln. Wir wollen uns dabei auch als AWO hinterfragen, inwieweit Menschen und Personengruppen in bestimmten Lebenssituationen auf Angebots- und Hilfestrukturen verwiesen werden, die sie aus dem gesellschaftlichen Leben und persönlichen Netzwerken eher ausgrenzen denn integrieren. Können wir in und mit unseren eigenen Organisationsstrukturen die heutigen Herausforderungen sozialer Arbeit noch angemessen bewältigen? In fünf Themenfeldern – Altenhilfe, Arbeitsmarkt, Bildung und Erziehung, Behindertenhilfe und Migration – werden Rolle und Funktion sozialer Arbeit für den Zusammenhalt der Gesellschaft untersucht.

Von der Arbeit in der AWO Rheinland weiß ich, dass die notwendigen Veränderungen zur Bewältigung der umschriebenen Herausforderungen längst erkannt sind. Von daher freue ich mich ganz besonders auf das weitere Zusammenwirken mit Euch. Für die bisherige Arbeit bedanke ich mich an dieser Stelle sehr herzlich und wünsche für die kommende Zeit weiterhin viel Erfolg bei Eurer Arbeit und mit Eurem außergewöhnlichen Engagement.

**Wilhelm Schmidt**

Vorsitzender AWO Bundesverband

# AWO Rheinland 2004–2008

Vorsitzender Rudi Frick

„Zukunft gerecht gestalten“. Unter diesem Motto stand die Arbeit in den vergangenen vier Jahren, und diese Aufforderung wird auch das in die Zukunft gerichtete Handeln bestimmen.

Am 9. August 2008 treten die Delegierten der Kreisverbände der AWO Rheinland in der Petersberghalle in Gau-Odernheim zur Bezirkskonferenz zusammen. Sie werden die notwendigen Personalentscheidungen treffen und die Weichen für die Zukunft stellen. Dies geschah auch in der vorangegangenen Bezirkskonferenz in Sohren im Jahr 2004. Diese bemerkenswerte Veranstaltung blieb einerseits wegen ihrer Entscheidungen, andererseits wegen ihres harmonischen Verlaufes in bester Erinnerung. Von dauerhafter Bedeutung war unter anderem die Entscheidung zum Namenswechsel – von „Rheinland/Hessen-Nassau“ zu „Rheinland“.

Mit der Mitglieder-Werbekampagne verschaffte sich die AWO Rheinland eine Grundlage, auf der es aufzubauen gilt. 4.500 neue Mitglieder bekennen sich zum Sozialverband; sie verbinden dies mit Hoffnungen, Erwartungen und Wünschen. Wenn die Mitgliederzahl von rund 22.000 im Vergleich zum Jahr 2000 etwas rückläufig ist, so hat dies vor allem mit dem hohen Durchschnittsalter der Mitglieder zu tun. Es verlassen den Verband derzeit mehr Mitglieder für immer, als dass neue hinzukommen. Die AWO Rheinland und auch andere Verbände beobachten, dass die Bereitschaft, sich längerfristig zu binden, mehr und mehr abnimmt.

Die AWO Rheinland förderte die Aktion „Nachbar in Not“ des Vereins „Helft uns leben“. Sie vermittelte Spenden der Rhein-Zeitungs-Leser an Menschen, die derzeit im Schatten der Gesellschaft existieren. Mit

Sachspenden vor allem wurde in mehreren hundert Einzelfällen ein Stück Lebensfreude geschenkt. Viele AWO Helfer engagierten sich vor Ort und trugen zum Gelingen der Aktion entscheidend bei. In diesem Jahr ist die vierte Folge der Zusammenarbeit zwischen AWO und „Helft uns leben“ vereinbart.

Zur Verbands- und Unternehmensentwicklung, die der AWO Bundesverband initiiert hat, brachte auch die AWO Rheinland ihr Scherflein ein. Die Regionalkonferenz West/Süd im Herbst 2006 in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz befasste sich mit den Themen Mitgliederzuwachs, Stärkung des Jugendwerkes, Steuerung der Unternehmen, Konkurrenz im Markt, Entflechtung und Neustrukturierung, sozialpolitischer Auftrag, personelle und finanzielle Ressourcen, Neupositionierung und QM-System. Eine weitere Regionalkonferenz folgte im Frühjahr 2007, ehe im selben Jahr in Magdeburg in eine Bundeskonferenz „Grundsätze und Eckpunkte zur Verbandsentwicklung“ verabschiedet wurden. Die AWO wird sich weiterhin am Markt der Sozialwirtschaft behaupten und zugleich als sozialpolitischer Interessenverband für benachteiligte Menschen eintreten.

Der „Tag der AWO“ war im Zeitraum 2004–2008 von Regen und Sonne begleitet. Der Wechsel zwischen vielen dezentralen Veranstaltungen in den Jahren mit ungerader Jahreszahl und einer zentralen Veranstaltung sowie einzelnen lokalen Veranstaltungen in den übrigen Jahren hat sich bewährt. Mut gemacht hat vor allem die zentrale Feier auf dem Kornmarkt in Bad Kreuznach im Jahr 2007 unter dem Motto: „Bei der AWO kommen wir uns Nahe“. 1000 Besucher, davon mehr als die Hälfte aus Ortsvereinen der AWO Rheinland, erlebten viele frohe Stunden bei trockenem und warmem Wetter.

ZUKUNFT **GERECHT** GESTALTEN







Der neue Internet-Auftritt:  
www.awo-rheinland.de

Ein großer Teil der Arbeit vollzieht sich ohne öffentliche Aufmerksamkeit. Zum Beispiel tagte unter Leitung von Klaus Gewehr der Fachausschuss Sozialpolitik regelmäßig und dann in den AWO Altenpflegeeinrichtungen, um aktuelle politische Veränderungen und neue Aufgabengebiete im Bereich der Pflege praxisnah vor Ort kennenzulernen. Ein Schwerpunktthema waren die künftigen Wohnformen der Generationen. Die Novellierung der Pflegeversicherung war ein durchgängiges Thema.

Der Fachausschuss Mitglieder-Aktionen und -Organisation unter Leitung von MdL Fredi Winter und Helmut Koch beschäftigte sich unter anderem mit den Themen „Nachbar in Not“, den Ruanda-Projekten, den Tagen der AWO und den verschiedenen Konferenzen, so auch der Bezirkskonferenz am 9. August in Gau-Odernheim.

Die gesamte Mitgliederorganisation – also Ortsvereine, Kreisverbände, Bezirksverband – sah und sieht sich immer wieder neuen Herausforderungen gegenüber. Das ist normal. Es ist erfreulich zu sehen, wie innerhalb der AWO Rheinland versucht wird, Qualität und Professionalität zu erreichen und zugleich den Gemeinsinn und die lebendige Gemeinschaft zu stärken. Die Zahl der Ortsvereine und Kreisverbände blieb fast konstant; die AWO Angebote vor allem für die jungen und die alten Menschen stiegen an. Die Resonanz war ebenfalls höher als in der Vergangenheit. Auf größere Resonanz stieß auch die Verbandszeitschrift „Stadt und Land“. Derzeit wird sie mehr als 10.000 Mal direkt an Mitglieder versandt. Tendenz steigend. Der Redaktionsbeirat unter Leitung von Erwin Barabosch schaut regelmäßig wohlwollend kritisch auf die Arbeit der Redaktion und trägt somit zum Erfolg der Zeitschrift bei. Der neue Internet-Auftritt der AWO Rheinland ist seit Januar 2008 am Netz. Beinahe täglich gibt es dort aktuelle Nachrichten aus dem breiten Spektrum der Organisation aufzurufen. Kreisverbände, Ortsvereine

und Betreuungsvereine nutzen den optischen Rahmen des Auftritts, sodass ein einheitliches Erscheinungsbild in diesem Medium auf Bezirksebene erreicht wird.

Der Fachbereich Migration des Bezirksverbandes entwickelte sich von der klassischen Ausländer-Sozialbetreuung hin zu einem modernen Dienstleister für Migranten. 21 Fachkräfte sind derzeit hauptberuflich im Einsatz um eine meist unterschätzte, soziale Arbeit wirkungsvoll zum Wohle aller zu tun.

Der Fachbereich Kindertagesstätten ist gekennzeichnet durch die Ganztagsbetreuung, ohne die es kaum mehr geht. Die Kita in Andernach-Kell ging dazu über, auch Hortkinder – Kinder bis zum 12. Lebensjahr – und Kinder ab zwei Jahre aufzunehmen, um damit eine ausreichende Belegung zu sichern. Hinzu kam, dass der Kindergarten „Zauberstein“ in Osthofen durch Brandstiftung (Januar 2004) völlig vernichtet und ein Jahr später (Februar 2005) wieder eröffnet wurde.

Das Projektbüro „Jugend und Soziales“ in Boppard leistete mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche die Integrationsarbeit erfolgreich weiter, die einst im Durchgangwohnheim im selben Ort begonnen worden war.

Das Jugendwerk der AWO Rheinland hält konsequent seine Linie ein: Alle Kinder- und Jugend-Ferienbetreuer werden pädagogisch geschult und bestens auf ihre Aufgabe vorbereitet. Jedes Jahr sind es rund 100 Betreuer. Zu den Freizeiten und Reisen kommen immer häufiger auch erlebnispädagogische Tagestouren hinzu – wie Klettertouren und Tauchkurse. Die jugendpolitische Arbeit – in Kooperation mit anderen Partnern – richtet sich gegen jegliche Form des Extremismus. Ein Beispiel dafür war die Aktion „Dein Gesicht gegen Rechts.“



*Geschäftsführender  
Bezirksvorstand: (von links:)  
Klaus Gewehr, Winfried Bauer,  
Rudi Frick, Volker Pütz, Heinz  
Kentsch, Ursula Orth*

Die Fortbildungs-Angebote des Bezirksverbandes erreichen rund 500 haupt- und unentgeltlich tätige Menschen im Jahr; hinzu kommen Kurse für Pflegefach- und Pflegehilfskräfte, die eine sogenannte Böhm-Schulung absolvieren, damit sie noch besser vorbereitet sind auf ihre Arbeit im Umgang mit demen-ten Bewohnern in Altenpflegeheime.

Der Fachverband für Betreuungen, Vormundschaften und PflEGschaften der AWO in Rheinland-Pfalz (gegründet 2002) – und ab Frühjahr 2008: Rheinland-Pfalz und Saarland – unterhält Kontakte zu Politikern, gibt Stellungnahmen zu Fragen des Betreuungsrechts ab und erarbeitete sich die Position eines geachteten und kompetenten Ansprechpartners. Mehrfach vertraten Mitglieder des Fachverbandes Rheinland-Pfalz die AWO auf Bundesebene.

Die Altenpflege ist ein großes, vielleicht sogar das große Thema der AWO Rheinland. Ihre 13 Altenpflegeheime und ihre zwei Seniorenresidenzen für Betreutes Wohnen sind mittlerweile alle von TÜV- und AWO-Gutachtern geprüft; sie sind alle zertifiziert – mit beispielhaft guten Prüfergebnissen. Dies ist sicher Anlass zu Respekt vor den Leistungen der Mitarbeiter. Ein großes Dankeschönfest für die Mitarbeiter am 17. Juni 2005 in der Rhein-Mosel-Halle zu Koblenz verlief entsprechend den Prüfergebnissen hervorragend. Dieses Fest bleibt allen Beteiligten in bester Erinnerung!

Der Neubau des Altenzentrums „Lotte-Lemke-Haus“ in Bad Kreuznach und seine offizielle Eröffnung war eines der ersten wichtigen Ereignisse im Geschäftszeitraum 2004–2008. Dort ist seither ein Wohnbereich für demente (altersverwirrte, verhaltensauffällige) Bewohner auf deren Bedürfnisse baulich umgestaltet

worden. In anderen Einrichtungen wurden entsprechende Umbauten vorgenommen oder werden noch vorgenommen. Entscheidender ist jedoch, dass alle Mitarbeiter, die auf solchen Wohnbereichen arbeiten dies nach den Vorgaben des Pflegemodells von Professor Erwin Böhm tun. Sein Pflegemodell ist das einzige, das aus der Praxis heraus für die Praxis entwickelt worden ist und zudem erfolgreich ist. Alle Altenpflegeheime der AWO Rheinland werden künftig wenigstens einen solchen Böhm-Wohnbereich haben; zwei von ihnen – Mayen und Diez – tragen bereits das Böhm-Qualitätssignum. Mit den beinahe jährlich stattfindenden, im Übrigen sehr erfolgreichen, psycho-geriatrischen Fachtagen der AWO Rheinland wird diese Entwicklung gefördert und bekannt gemacht.

Im Zeitraum 2004–2008 wurden Tausende Menschen beraten, betreut, versorgt und gepflegt. Nach wie vor war die AWO Rheinland bemüht, im Interesse der ihr anvertrauten Menschauf politische Entwicklungen und Entscheidungsprozesse Einfluss zu nehmen. Dies wird sie auch in Zukunft so halten.

Die Arbeiterwohlfahrt bleibt sozial engagiert, nah bei den Mitgliedern organisiert und in ihren Unternehmen wirtschaftlich ausgerichtet. Die AWO Rheinland bleibt zukunftsfähig.

Jede Frau, jeder Mann ist eingeladen, die Zukunft aktiv mitzugestalten, damit Ziele erreicht, Träume wahr, Wurzeln gestärkt und Werte erhalten werden.

Koblenz, Juli 2008

# AWO Rheinland 2004–2008

Geschäftsführer Winfried Bauer

Der Geschäftsbericht dokumentiert die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirksverbandes Rheinland auf der Grundlage der wichtigsten Ergebnisse der Jahre 2004, 2005, 2006 und 2007, die von den Wirtschaftsprüfern in ihren Berichten testiert worden sind. Darüber hinaus werden auch bedeutsame konzeptionelle, personelle und bauliche Maßnahmen der vergangenen vier Jahre aufgezeigt. Die gerundeten Umsatzerlöse haben sich von 51.404.000 Euro im Jahr 2004 über 52.004.000 Euro im Jahr 2005 auf 52.120.000 Euro im Jahr 2006 erhöht, um dann im Jahr 2007 um 82.000 Euro auf 52.038.000 Euro abzusinken. Die Jahresüberschüsse sind seit 2004 – mit Ausnahme von 2005 – nahezu konstant geblieben und betrugen insgesamt rund 3.590.000 Euro. Sie stehen damit allerdings in keiner Relation zu den Investitionen sowie den notwendigen Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen, die sich im Berichtszeitraum auf ein Gesamtvolumen in Höhe von 24.436.000 Euro summierten. Aus diesem Grund musste der Bezirksverband unter anderem sein Kreditvolumen von 21.835.000 Euro im Jahr 2004 auf 23.009.000 Euro im Jahr 2007 erhöhen, um die genannten Maßnahmen verwirklichen zu können. Folglich haben sich auch die Aufwendungen zur Zahlung von Zinsen von 1.165.000 Euro im Jahr 2004 auf 1.241.000 Euro im Jahr 2007 gesteigert.

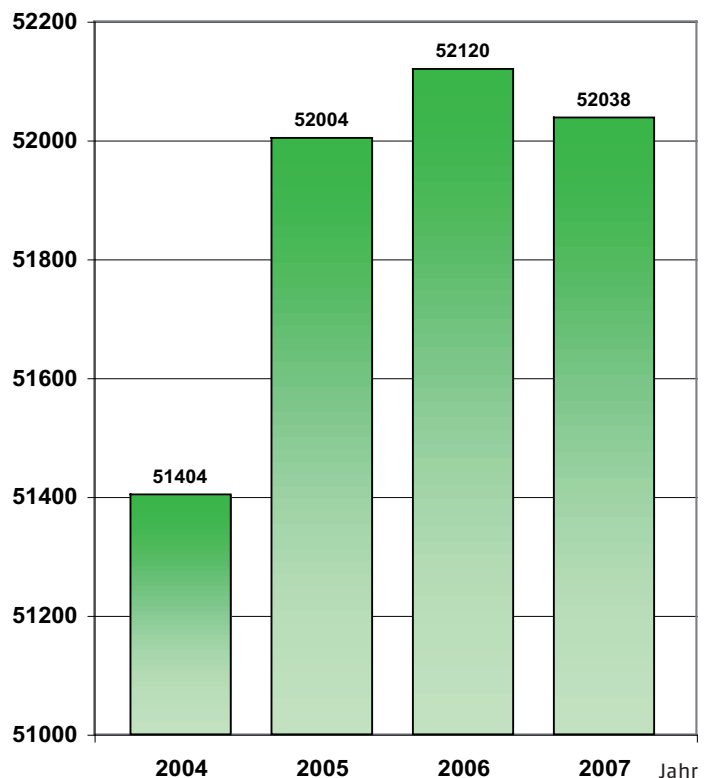
Im Vergleich zu anderen Anbietern, die mit der AWO Rheinland in der stationären Altenhilfe – dem wirtschaftlich entscheidenden Aufgabenfeld des Verbandes – konkurrieren, kann die aufgezeigte Entwicklung jedoch noch als relativ positiv bewertet werden. Die Belegungsquote in den Alten- und Pflegeheimen ist nämlich von 2004 bis 2007 nur um rund 1,75 Prozent leicht zurückgegangen.

Dies ist auf ein Gesamtpaket konzeptioneller, personeller und baulicher Maßnahmen zurückzuführen, das in den vergangenen Jahren geschnürt worden ist, um die vergleichsweise gute Marktposition zu erhalten und – nach Möglichkeit – vielleicht sogar noch auszubauen.

So hat der Bezirksverband im Berichtszeitraum sein Qualitätsmanagement-System konsequent und kon-

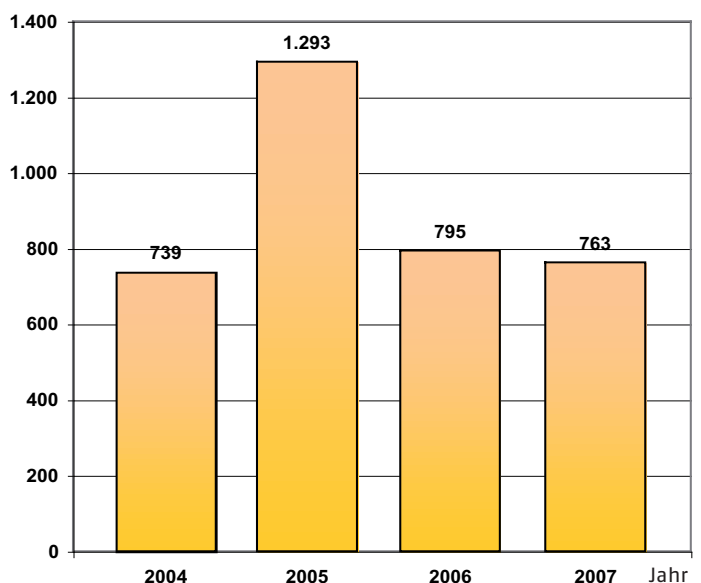
## Umsatzerlöse

T€



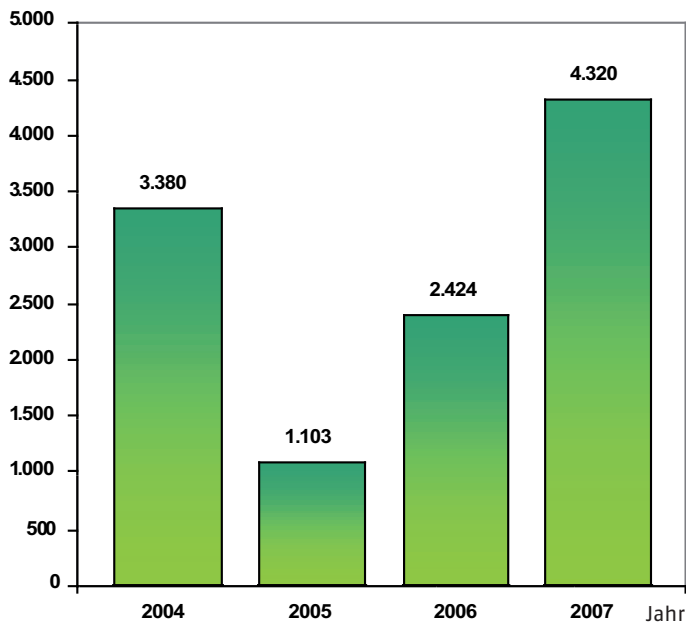
## Jahresüberschuss

T€



## Investitionen

T€

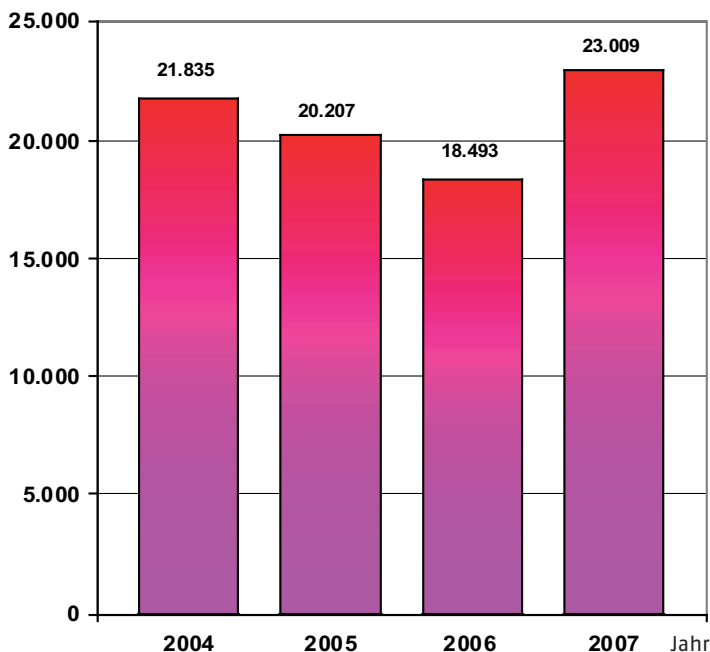


tinuierlich ausgebaut. Alle Alten- und Pflegeheime sowie die Seniorenresidenzen „Alte Glaserei“ und „Oranienstein“ sind vom TÜV geprüft und zertifiziert worden. Zusätzlich haben die Seniorenresidenzen ein Zertifikat nach der DIN 77800 – die speziell für das „Betreute Wohnen“ entwickelt worden ist – erhalten, das in der Bundesrepublik bisher nur noch an sieben andere Einrichtungen vergeben worden ist.

Außerdem sind die Alten- und Pflegeheime der AWO Rheinland führend im Bereich der Betreuung demenzkranker Bewohner, die mittlerweile die Mehrheit der Bewohner in den stationären Einrichtungen der Altenhilfe bilden. Als erster und bislang größter Träger in Rheinland-Pfalz wird der Bezirksverband in allen seinen Alten- und Pflegeheimen das „Psychobiografische Pflegemodell“ nach Professor Böhm umsetzen. Es ist das einzige systematische, praxiserprobte und –bewährte Modell der Demenztbetreuung und wird in vier europäischen Ländern angewendet. Die AWO Rheinland ist bislang der einzige Verband in Rheinland-Pfalz, den Professor Böhm als Kooperationspartner in sein „Europäisches Netzwerk für Psychobiografische Pflegeforschung“ (ENPP) aufgenommen hat. Die letzte Schulungsmaßnahme für die Mitarbeiter ist zwischenzeitlich abgeschlossen worden, so dass die bisher größte Personalentwicklungsmaßnahme des Verbandes ihren Abschluss gefunden hat. Die Seniorenzentren in Diez und Mayen sind sogar schon von ENPP zertifiziert worden.

## Kredite

T€



Um den zukünftig anstehenden inhaltlichen und wirtschaftlichen Anforderungen in den Alten- und Pflegeheimen gerecht werden zu können, ist im Herbst 2006 eine Projektgruppe gebildet worden, die die programmatische Bezeichnung „EGO – Einrichtungen ganzheitlich optimieren“ trägt. Geschäftsleitung, Arbeitnehmervertreter und alle Funktionsbereiche – insgesamt umfasst die Gruppe zehn Mitglieder – sind in dieser Gruppe vertreten. Sämtliche Leistungsprozesse unserer Einrichtungen in der stationären Altenhilfe sind erfasst, analysiert und unter ganzheitlichen und wirtschaftlichen Kriterien bewertet und optimiert worden. Weitreichende Veränderungen von Strukturen und Abläufen sind modelliert worden, deren Praxistauglichkeit in der ausgewählten Pilot-Einrichtung – dem Seniorenzentrum Wörrstadt – seit dem Frühjahr 2008 überprüft werden.

Die aufgezeigten Veränderungsprozesse können allerdings nur gelingen, wenn bei den Mitarbeitern die erforderliche Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderungen vorhanden ist. Vor diesem Hintergrund erhält der



Bereich der Personalentwicklung (PE) einen besonderen Stellenwert. Aus diesem Grund sind speziell für diesen Bereich zwei Mitarbeiterinnen eingestellt worden. Im vergangenen Jahr ist damit begonnen worden, eine Bestandsaufnahme der bisher praktizierten PE-Maßnahmen zu erstellen und ein grundlegendes PE-Konzept zu erarbeiten. Diese Arbeiten sind zwischenzeitlich abgeschlossen, so dass in einigen Fällen schon passgenaue PE-Maßnahmen entwickelt worden sind, die die besonderen Ansprüche und Erfordernisse der Alten- und Pflegeheime aufgreifen.

Neben den möglichen Chancen darf allerdings nicht vergessen werden, dass der zunehmende Verdrängungswettbewerb sowie die Aktivität und die Interessen verschiedener Akteure in der stationären Altenhilfe auch eine Vielzahl von Risiken mit sich bringen, die beachtet werden müssen. Ein systematisches Chancen- und Risikomanagement-System (CRM) ist notwendig, das die AWO Rheinland gemeinsam mit den AWO Bundesverband und einigen AWO Bezirksverbänden entwickelt hat. Es bietet eine weitere Verbesserung der momentan bestehenden Planungs- und Kontrollsysteme. Im Herbst 2008 soll das Chancen- und Risikomanagement eingeführt werden.

In den bestehenden Alten- und Pflegeheimen in Diez und Idar-Oberstein werden seit 2006 umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten vorgenommen, die insgesamt ein Kostenvolumen von über 8.000.000 Euro erfordern werden. In Worms

soll nach den aktuell vorliegenden Planungen ein Teil-Neubau und die Modernisierung der verbleibenden Gebäudeteile realisiert werden. Die notwendige Investition wird auf rund 9.200.000 Euro geschätzt. Die drei genannten Maßnahmen sollen dazu dienen, die bauliche Attraktivität der Einrichtungen für die derzeitigen und zukünftigen Bewohner zu erhöhen und gleichzeitig den Mitarbeitern durch entsprechende Infrastrukturmaßnahmen Verbesserungen in der Arbeitsabläufen zu ermöglichen.

In Mainz-Gonsenheim ist im Jahr 2007 ein Grundstück erworben worden, auf dem im Herbst 2008 mit dem Bau eines neuen Alten- und Pflegeheimes für 131 Bewohner begonnen werden soll. Das Gesamtvolumen für diese Investition wird wahrscheinlich mehr als 11.000.000 Euro betragen.

Von Henry Ford stammt die Aussage: „Das wichtigste Kapital eines Unternehmens steht nicht in der Bilanz. Es sind seine Mitarbeiter.“ In diesem Sinne ist es sicherlich sinnvoll zu wissen, wie zufrieden die Mitarbeiter beispielsweise mit ihrem Arbeitgeber, ihrer Arbeit, ihren Vorgesetzten oder auch ihren Fortbildungsmöglichkeiten sind. Aus diesem Grund ist im November 2006 – mit Hilfe der „Gesellschaft für Organisationsentwicklung und Sozialplanung“ (GOS) – nach 2003 eine weitere Mitarbeiterbefragung durchgeführt worden. In allen Bereichen, die abgefragt wurden, war erfreulicherweise festzustellen, dass die schon guten Ergebnisse von 2003 noch einmal ver-





bessert werden konnten. So äußerten rund 82 Prozent der teilnehmenden Mitarbeiter, dass sie mit ihrem Arbeitgeber zufrieden sind, etwa 83 Prozent sind der Meinung, dass das Arbeitsklima gut ist, etwa 94 Prozent bescheinigen der Einrichtung, in der sie arbeiten, einen guten Ruf und rund 90 Prozent würden sie weiterempfehlen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der AWO Rheinland entscheidend davon abhängt, ob und in welchem Maße sich Rahmenbedingungen für die Alten- und Pflegeheime verändern, die einen besonderen Einfluss auf die Belegung ausüben. In diesem Zusam-

menhang ist zum Beispiel in verschiedenen Regionen der zunehmende Wettbewerbsdruck durch Überkapazitäten oder weit verbreitet auch die Zunahme der häuslichen Pflege-Potentiale durch ausländische Pflegekräfte zu nennen.

Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, dass durch die neu umgesetzten, stärker bewohnerorientierten Angebote, die Verbesserung von Strukturen, die Optimierung von Prozessen, die Qualifizierung von Mitarbeitern und die Steigerung der baulichen Attraktivität bestimmter Einrichtungen die Wettbewerbsfähigkeit der AWO Rheinland in der stationären Altenhilfe auch zukünftig gegeben ist.



*Geschäftsführung (von links): Matthias Gibbert, Winfried Bauer, Rudi Frick, Stephan Scholtes, Heinz Hörter*



■ **Altenzentrum „Lotte-Lemke-Haus“**

Saline Theodorshalle 22  
55543 Bad Kreuznach  
Fon +49 (0)671 805-0  
Fax +49 (0)671 805-130

■ **Seniorenzentrum „Vierwindenhöhe“**

Vierwindenhöhe 14-16  
56170 Bendorf  
Tel. +49 (0)2622 946-0  
Fax +49 (0)2622 946-196

■ **Seniorenzentrum-„Haus am Hain“**

Christiansweg 1-5  
65582 Diez a.d. Lahn  
Tel. +49 (0)6432 932-0  
Fax +49 (0)6432 932-115

■ **Seniorenzentrum „Kannenbäckerland“**

St.-Martin-Weg 9  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Tel. +49 (0)2624 913-0  
Fax +49 (0)2624 8193

■ **Seniorenzentrum-„Laubach“**

Laubach 20-22  
56068 Koblenz  
Tel. +49 (0)261 3007-0  
Fax +49 (0)261 3007-245

■ **Seniorenzentrum Idar-Oberstein**

Turnhallenstraße 1  
55743 Idar-Oberstein  
Tel. +49 (0)6781 941-0  
Fax +49 (0)6781 941-115

■ **Seniorenzentrum „Am Rosengarten“**

Göttelmannstraße 45  
55131 Mainz  
Tel. +49 (0)6131 9988-0  
Fax +49 (0)6131 9988-225

■ **Altenzentrum „Ursel Distelhut Haus“**

Bernhard-Winter-Straße 33  
55120 Mainz-Mombach  
Tel. +49 (0)6131 9689-0  
Fax +49 (0)6131 6808-35

■ **Seniorenzentrum Mayen**

Pfarrer-Winand-Straße 1-3  
56727 Mayen  
Tel. +49 (0)2651 983-3  
Fax +49 (0)2651 983-568

■ **Seniorenzentrum Neuwied**

Andernacher Straße 52-54  
56564 Neuwied  
Tel. +49 (0)2631 834-0  
Fax +49 (0)2631 834-198

■ **Senioren- und Pflegeheim „Härenwies“**

An der Härenwies 31  
54296 Trier  
Tel. +49 (0)651 9362-0  
Fax +49 (0)651 9362-114

■ **Altenzentrum „Remeyerhof“**

Remeyerhofstraße 19  
67547 Worms  
Tel. +49 (0)6241 408-0  
Fax +49 (0)6241 408-129

■ **Seniorenzentrum Wörrstadt**

Humboldtstraße 3  
55286 Wörrstadt  
Tel. +49 (0)6732 914-0  
Fax +49 (0)6732 914-199

**BETREUTES WOHNEN**

■ **Seniorenresidenz „Alte Glaserei“**

Heddesdorfer Straße 20-22  
56564 Neuwied  
Tel. +49 (0)2631 381-0  
Fax +49 (0)2631 381-101

■ **Seniorenzentrum „Residenz Oranienstein“**

Christiansweg 1-5  
65582 Diez a.d. Lahn  
Tel. +49 (0)6432 932-0  
Fax +49 (0)6432 932-115

## Kindertagesstätten

### ■ Kindertagesstätte Andernach-Kell

Pöntertalstraße 40  
56626 Andernach  
Tel. +49 (0)2636 274-3  
Fax +49 (0)2636 941349

### ■ Kindertagesstätte „Zauberstein“

Neißestraße 20  
67574 Osthofen  
Tel. +49 (0)6242 600-45  
Fax +49 (0)6242 503-572

### ■ Kindertagesstätte „Rappelkiste“

Weichselstraße 6  
67574 Osthofen  
Tel. +49 (0)6242 702-5  
Fax +49 (0)6242 912-974

### ■ Kinderhort Neuwied

Am Schlosspark 40  
56564 Neuwied  
Tel. +49 (0)2631 318-81  
Fax +49 (0)2631 354-525

Der Bezirksverband der AWO Rheinland ist Träger von vier Kindertagesstätten, darunter einem Kinderhort. Die Anzahl der betreuten Kinder insgesamt blieb mit rund 280 Kindern durchgehend konstant – bei nur kleinen Abweichungen.

Diese Konstanz wurde erreicht, weil das Angebot deutlich erweitert wurde. In allen drei Kindergärten und im Kinderhort gibt es jetzt Plätze für 2-Jährige und für Hortkinder (bis 12-Jährige). Außerdem ist das Ganztagsangebot – wenn nicht schon vorhanden – ausgeweitet worden.

Die Anzahl der Nationalitäten schwankt von einer (Andernach-Kell) bis zu zwölf (Neuwied). Ebenso schwankt der Anteil der Kinder aus Migratenfamilien von null Prozent (Andernach-Kell) bis 42 Prozent (Osthofen „Rappelkiste“). Der Kinderhort wird vor allem von alleinerziehenden Eltern genutzt; drei von vier Kindern haben zu Hause nur ein Elternteil.

Das Leistungsangebot aller vier Kindertagesstätten

umfasst – neben der pädagogischen Betreuungsarbeit – viele Aktionen innerhalb und außerhalb der Einrichtungen – zum Beispiel dem Tag der AWO, Besuchen bei der Polizei, der Feuerwehr, in der Apotheke und der Bäckerei. Der Kinderhort Neuwied nimmt unter anderem am Rosenmontagszug teil, am AWO Fußball-Turnier für Hortkinder, an der Weihnachtsaktion „Nachbar in Not“, an einer Sommerfreizeit in Osthofen und weiteren Veranstaltungen. Dort, wo die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen möglich ist, wird sie wahrgenommen. Eine Kindertagesstätte liegt neben einer Grundschule, eine andere neben einem Altenheim; auch gibt es eine Kooperation mit der Landesblindenschule in Neuwied.

Betreuung, Bildung, Erziehung: Dies alles ist der Auftrag der vier Einrichtungen und dies wiederum orientiert an den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien.



Kindertagesstätte in Osthofen



Dr. Schnupper in „Zauberstein“ Osthofen.





*Modenschau der Kinder*



*Winteraусflug der Kindertagesstätte Andernach-Kell*



*Eröffnungsfeier in Osthofen.*

## Bezirksjugendwerk Rheinland

Das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt ist ein eigenständiger Kinder- und Jugendverband, der sich im Jahr 1984 gegründet hat. Als Träger der freien Jugendhilfe erfüllt das Bezirksjugendwerk (BJW) seitdem einen eigenständigen Sozialisations- und Bildungsauftrag für die Gesellschaft.

### Ferienfreizeiten

In den vergangenen vier Jahren hat es weiterhin seine Sommerferienreisen für Jugendliche angeboten. Jedes Jahr verbrachten im Schnitt 650 Jugendliche mit 100 Betreuerinnen und Betreuern in ganz Europa ihre Ferien. Hierbei ist das BJW besonders stolz, dass es im Gegensatz zu vielen kommerziellen Anbietern ein besonderes Augenmerk auf die pädagogische Ausbildung seiner BetreuerInnen legt und so auch Jugendlichen die Möglichkeit gibt, an einer Jugendfreizeit teilzunehmen, die dies sonst nicht könnten (das BJW arbeitet mit verschiedenen Kinderheimen zusammen).



*Künftige Reisebegleiter der AWO üben schon einmal das Winkewinke*

### Abenteuer und Bildung

Zusätzlich schafft das BJW jedes Jahr ein breites Angebot an verschiedenen Tagesveranstaltungen. Von Klettertouren, über Tauchkurse bis hin zu einer Fahrt zu einer KZ-Gedenkstätte. Viele Kinder und Jugendliche wurden mit diesem Programm erreicht.

## Politische Arbeit

Das Jugendwerk ist aus seiner Tradition heraus ein Verband, der sich an machen Stellen in die politische Arbeit einmischt. In den vergangenen zwei Jahren hat sich das Jugendwerk verstärkt in die Arbeit gegen Rechtsextremismus einge-mischt. Zwei Aktionen als Beispiel:

- Zusammen mit verschiedenen Kooperati-onspartnern wurde in Koblenz ein gro-ßes Konzert gegen Rechtsextremismus organisiert.
- Beim Tag der AWO in Bad-Kreuznach war das Ju-gendwerk mit der Aktion „Dein Gesicht gegen Rechts“ präsent



## Verhältnis AWO und Jugendwerk

Das Verhältnis zum Bezirksvorstand und der gesam-ten AWO kann als vertrauensvoll, offen und partner-schaftlich bezeichnet werden. Vor allem AWO Bezirksvorsitzender Rudi Frick gehört Dank für seine konsequente Unterstützung und Förderung. Natürlich ist es uns nicht möglich all die Aktivität auf einer Seite dar-zustellen. Das BJW freut sich darauf, in der Bezirkskonferenz ausführlich über seine Arbeit informieren zu können.

**Tobias Zejewski**

Vorsitzender Bezirksjugendwerk Rheinland

## Haus der Jugend

### ■ Haus der Jugend

Kurfürstenstraße 3 • 54516 Wittlich

Tel. 06571 29160

Fax 06571 969418

E-Mail [hdjwil@gmx.de](mailto:hdjwil@gmx.de)

Internet [www.hdj-wittlich.de](http://www.hdj-wittlich.de)

Das Haus der Jugend ist eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit und steht allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von sechs bis 27 Jahren zur Verfügung. Das Team besteht aus drei hauptamtlichen Mitarbeitern.

Der offene Bereich ist die wichtigste Säule der Ein-richtung; sie ist von montags bis freitags von 12 bis 20 Uhr geöffnet. Er ist ein niederschwelliges Angebot, in dem sich die Besucher ohne besonderes Anliegen

und unverbindlich aufhalten und treffen können und das Angebot (einladende Infrastruktur für Mäd-chen und Jungen, bedarfsorientierte Raumnutzungs-möglichkeiten, Spiele, Internet und PC, aktuelle Printmedien, Küche, Getränke und anderes mehr) nutzen. Hier steht das pädagogische Fachpersonal vornehmlich als Ansprechpartner für die verschiede-nen Anliegen der Besucher zur Verfügung.

Die weiteren Angebote der Arbeit entwickeln sich zu-meist aus dem offenen Bereich und dessen Besu-chern. Es bilden sich Gruppen mit verschiedenen An-liegen, zum Beispiel spezielle Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, die Betreuung und Be-gleitung verschiedener Gruppen, musische Angebote wie Kunst- und Kulturprojekte, Sportangebote und medienpädagogische Angebote, die, je nach Bedarf, als festes Gruppenangebot oder als wechselnde Pro-jekte im Haus installiert sind. Auch verschiedene Events (Konzerte, Theater, Feste, Streetballturnier) bilden sich aus dem offenen Bereich und mit den verschiedenen Gruppen und werden, oft in Koopera-tion mit anderen Einrichtungen und Organisationen geplant und durchgeführt. Ein besonderer Schwer-punkt der pädagogischen Arbeit stellt die Bezie-hungsarbeit mit sozial benachteiligten und verhal-tenauffälligen Kindern und Jugendlichen dar. Ne-ben Einzelfallhilfen bei verschiedenen Problemlagen, spezieller Angebote mit bildungsorientiertem und erlebnispädagogischem Charakter für die betroffe-nen Kinder und Jugendlichen stehen die Fachkräfte im Gespräch zum Beispiel mit Eltern, Grund- und Förderschulen und anderen Einrichtungen (Jugend-förderung, Kinderschutzbund, Allgemeiner sozialer Dienst, Arbeitsagentur, Schulsozialarbeitern).



*Spaß als Ausdruck für erfolgreiche Jugendarbeit.*



# AWO Projektbüro Jugend und Soziales

## ■ AWO Projektbüro Jugend und Soziales

Kirchgasse 2 · 56154 Boppard  
Tel. 06742 2041 · Fax 06742 2042  
E-Mail AWO-DW-Boppard@t-online.de

## Leistungen und Angebote

Erzieherische Hilfen an Schulen; Maßnahmen im Bereich Jugendberufshilfe: Jobfux, Berufscoach; Arbeitsgelegenheiten; freizeitpädagogische Maßnahmen; Antigewalttraining für straffällig gewordene Jugendliche

### Erzieherische Hilfen an Schulen

- Arbeitsgebiet** Angebot erzieherischer Hilfen im Rahmen der Ganztagsbetreuung an Schulen
- Zielgruppe** SchülerInnen der Grundschule Boppard, SchülerInnen der Regionalen Schule Boppard, SchülerInnen der Grundschule Buchholz (seit Sommer 2007)
- Angebot** Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte; Einzelfallhilfe, Gruppenangebote, Elternarbeit pädagogische Begleitung und Unterstützung einer arbeitsweltorientierten Klasse an der Regionalen Schule in Boppard

### Arbeitsgelegenheiten

- Zielgruppe** nicht schulpflichtige ALGII Empfänger/innen nach Zuweisung durch die ARGE
- Angebot** suchen von, vermitteln in Arbeitsgelegenheiten

### Freizeitpädagogische Projekte

Juni 2004 bis Juni 2007: Durchführung eines Projektes zur präventiven und integrativen Kinder- und Jugendarbeit im freizeitpädagogischen Bereich – gefördert über die Stiftung „Aktion Mensch“. Jährliche Durchführung einer Ferien-vor-Ort-Maßnahme für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren in der ersten Sommerferienwoche.

### „Markt der Möglichkeiten“

Offenes Ferienangebot in den letzten beiden Wochen der Sommerferien in Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort und in Kooperation mit der Stadt, der Kreisverwaltung und der Unterstützung durch das Ministerium; erstmalige Durchführung in 2007.



*Das Betreuer-Team der Stadtranderholung des Projektbüros in den Bopparder Rhein-Anlagen*

### Anti-Gewalt-Training

- Zielgruppe** straffällig gewordene und verurteilte Jugendliche
- Angebot** Anti-Gewalt-Training, Laufzeit: 6-8 Monate

### Jobfux

- Zielgruppe** SchülerInnen der 8. und 9. Klasse Regionale Schule Boppard; Hauptschule Oberwesel, Hauptschule Emmelshausen, IGS Kastellaun, Hauptschule Rheinböllen
- Angebot** Beratung über Schul-, und Berufsausbildung an Schulen, Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche und der beruflichen Integration

### Berufscoach

- Zielgruppe** SchülerInnen des Berufsvorbereitungsjahres und Berufsfachschule 1
- Angebot** Beratung über Schul-, und Berufsausbildung an Schulen, Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche und der beruflichen Integration

# Von der klassischen Ausländersozialberatung zum modernen Dienstleister in der Migrationsberatung

2004–2008 Jahre des Wandels

Ein Zwischenbericht von Selim Özen

Referent für Migration und Integration des AWO Bezirksverbandes Rheinland e.V.

Das Jahr 2004 war geprägt durch Unsicherheiten, was die Zukunft der Ausländersozialberatungen angeht. Hessen und einige andere Länder zogen sich auch der Ko-Finanzierung mit dem Bund zurück und leiteten so das Ende der Ausländersozialberatungen ein. Dies führte zu existentiellen Ängsten bei den Sozialberatern, die jahrzehntelang gute Arbeit vollbracht hatten.

Das neue Zuwanderungsgesetz im Jahre 2005 brachte die Wende. Das rein bundesgeförderte Programm sah die Einrichtung von sogenannten Migrationserstberatungen (MEB) vor, welches zum Ziel hatte, die neu zugewanderten Menschen auf ihrem Integrationsweg zu beraten und zu begleiten. Oberstes Ziel galt hier dem Erwerb der deutschen Sprache. Durch den Besuch der Integrationssprachkurse sollten Kenntnisse der deutschen Sprache angeeignet und verbessert werden. Das neue Gesetz hat zwar in erster Linie die Neuzugewanderten ab 2005 im Blick, aber in Ausnahmefällen können auch Menschen, die schon länger in Deutschland leben und migrationspezifische Probleme haben, beraten werden.

Die teilweise (noch) bestehenden Ausländersozialberatungen waren wie geschaffen für die neuen Aufgaben des Bundes. Mit einem neuen Förderer und ausgestattet mit einem neuen Auftrag, wurden aus den bestehenden Ausländersozialberatungsstellen über Nacht nun sogenannte Migrationserstberatungen (MEB).

Dies bedeutete eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Die neue konzeptionelle Ausrichtung erforderte neue Methoden in der Umsetzung. Im Rahmen des Casemanagements sollten Klienten zukünftig auf ihrem Integrationsweg (über zwei Jahre) begleitet und unterstützt werden. Die schwerpunktmäßige, sozialpädagogische Begleitung der Integrationsgespräche, führte einen Wandel auch in der Beratung von der KOMM-Struktur, hin zur GEH-Struktur ein.

Das Land Rheinland-Pfalz zog sich nicht, wie einige andere Bundesländer, aus der Förderung der Ausländersozialberatungen heraus, sondern unterstrich mit ihrer weiteren Unterstützung der sozialen Dienste, deren Notwendigkeit und deren Bedeutung im Integrationsprozess. Der Auftrag der Dienste wurde gar erweitert. Zukünftig sollen nach dem Willen des Landes, auch (Spät-)Aussiedler beraten und begleitet werden.

## Fachbereich für Migration und Integration

Der Fachbereich für Migration und Integration koordiniert die Arbeit der Fachdienste für Migration und Integration in Koblenz, Mainz, Worms, Bad Kreuznach und Ludwigshafen (Stadtkreisverband Ludwigshafen e.V.).

### Beratung

Die Fachdienste sind interkulturell mit Beraterinnen und Beratern ausgestattet (über acht verschiedene Nationalitäten). Sie bieten Beratungsdienste für die nachholende Integration (durch sogenannte „Migrationsfachdienste“) als auch für die neu zugewanderten Menschen ab dem Jahre 2005 (durch sogenannte „Migrationserstberatung“) an. In den Fachdiensten arbeiten zurzeit 14 hauptamtliche, qualifizierte Fachkräfte.

### Interkulturelle Ambulante Familienhilfe (IAF)

Vor fünf Jahren begann man am Standort Koblenz, das bestehende Angebot um die ambulante erzieherische Hilfen auszuweiten. Damals noch mit der Betreuung einer Familie begonnen, sind es heute nahezu 30 Familien, aus zehn verschiedenen Nationalitäten zusammengesetzt. Das interkulturelle Team aus Sozialpädagogen und Pädagogen hat stets Migrationshintergründe und/oder eine interkulturelle Kompetenz vorzuweisen. Die Dienstleistung wurde neben



den sozialpädagogischen Hilfen, auf die Erziehungsbeistandschaft, auf den betreuten Umgang sowie auf die zugewiesene Betreuung im Rahmen der Jugendgerichtshilfe ausgedehnt. Erst seit 2006, mit der Zuordnung des Bereiches in den Fachbereich für Migration und Integration, erfuhr dieser Sektor einen kontinuierlichen Aufschwung – bis heute anhaltend. Es bestehen Kooperationen mit einzelnen Jugendämtern, im Umkreis von 50 Kilometern rund um Koblenz. Im Bereich der Interkulturellen Ambulanten Familienhilfe arbeiten derzeit sieben hauptamtliche Personen, die durch zahlreiche freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt werden.

### Projekte

Je nach Standort des Fachdienstes werden Projekte für verschiedene Zielgruppen angeboten. Damit soll das bestehende Angebot ergänzt und neue Zielgruppen für die Arbeit gewonnen werden. Die landesgeförderten Integrationskurse für Mütter sind hier besonders hervorzuheben. Wie im vergangenen Jahr werden auch in diesem Jahr (2008) knapp 24 Sprachkurse für Mütter mit sozialpädagogischer Begleitung und Kinderbetreuung angeboten werden. In Koblenz laufen insbesondere vier Projekte mit türkischen und russischen Seniorinnen und Senioren. Hier ist geplant, die Zielgruppe noch auf andere Kulturkreise auszuweiten. Weitere Projekte sind geplant, wie zum Beispiel „Hippy-Projekt“, eine Förderung der Kinder im Vorschulbereich. Des Weiteren ist ein Projekt im Bereich der Gesundheitsprävention in Zusammenarbeit mit Kliniken und Krankenkassen geplant. Auch hier werden die hauptamtlich Beschäftigten durch zahlreiche Honorarkräfte in ihrer Arbeit unterstützt.

### ■ Fachbereich Migration

Viktoriastraße 24 · 56068 Koblenz

Tel. +49 (0)261 100 42 44

Fax +49 (0)261 320-06

### ■ Interkulturelle Ambulante Familienhilfe

Viktoriastraße 24 · 56068 Koblenz

Fax +49 (0)261 320-06

Tel. +49 (0)261 100 42 6

### ■ Migrationserstberatung (MEB)

„Lotte-Lemke-Haus“

Saline Theodorshalle 22 · 55543 Bad Kreuznach

Tel. +49 (0)671 298-3838

Fax +49 (0)671 298-5746

### ■ Migrationserstberatung (MEB)

Wormserstraße 28 · 55276 Oppenheim

Tel. +49 (0)6133 491-993

Fax +49 (0)6133 491-993

### ■ Migrationserstberatung (MEB)

Brucknerstraße 3 · 67549 Worms

Tel. +49 (0)6241 560-05

Fax +49 (0)6241 547-29

### ■ Fachdienst für Migration und Integration

Viktoriastraße 24 · 56068 Koblenz

Tel. +49 (0)261 355 93

Fax +49 (0)261 320-06

### ■ Fachdienst für Migration und Integration

Leibnizstraße 47a · 55118 Mainz

Tel. +49 (0)6131 670-091

Fax +49 (0)6131 616-004

### ■ Fachdienst für Migration und Integration

Maxstraße 65 · 67059 Ludwigshafen

Tel. +49 (0)621 529-2047

Fax +49 (0)621 529-2156



## Fachverband Betreuungen

### ■ Kontaktadresse des Fachverbandes

Heike Hartmann (Geschäftsführerin)  
Blücherstraße 19  
56112 Lahnstein  
Tel. 02621 926 384  
Fax. 02621 926 385  
awo-fachverband@hartmann-ludwig.de

Am 8. Juni 2001 gründeten die AWO Betreuungsvereine in Wörrstadt den Fachverband für Betreuungen, Vormundschaften und Pflegschaften der AWO Rheinland-Pfalz. Gewählt wurde an diesem Tag auch der ehrenamtliche Vorstand des Fachverbandes.

Im März 2002 wurde mit Heike Hartmann (Diplom-Sozialpädagogin FH) eine Geschäftsführerin eingestellt. Ziel des Fachverbandes ist es, die Interessen der AWO Betreuungsvereine in Rheinland-Pfalz zu bündeln und zu vertreten. Innerhalb des Fachverbandes werden Treffen organisiert, um Informationen zwischen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Betreuungsvereine auszutauschen, Ideen zu sammeln und gemeinsames Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit zu erstellen.

Über den Fachverband erfolgt auch die Vertretung der AWO in Gremien – wie der LIGA der freien Wohlfahrtsverbände und der Landesarbeitsgemeinschaft. Die Finanzierung des Fachverbandes erfolgt über Mitgliedsbeiträge und über die Förderung der beiden rheinland-pfälzischen Bezirksverbände der AWO.

Die inhaltliche Arbeit des Fachverbandes ist mittlerweile äußerst erfolgreich. Der Fachverband wird von Gremien, die mit dem Betreuungsrecht befasst sind, der Politik und anderen Wohlfahrtsverbänden zunehmend zur Kenntnis genommen und als kompetenter Ansprechpartner geschätzt. Seit Gründung des Fachverbandes wurden zu Themen des Betreuungsrechts Stellungnahmen abgegeben, gerade in der Zeit, als es um Änderungen im Betreuungsrecht ging. Es fanden Termine mit dem Justizminister in Rheinland-Pfalz, den im Landtag vertretenen Parteien und einzelnen Abgeordneten auf Bundes- und auf Landesebene statt. In Vertretung des AWO Bundesverbandes nahmen die Geschäftsführerin Heike Hartmann und das Vorstandsmitglied Hermann Schulze am Werkstattgespräch in Berlin zur Änderung des Betreuungsrechts teil. Holger Ließfeld übernahm als



*Vorstandsbild mit Geschäftsführerin  
von links: Hermann Schulze, Klaus Holler,  
Werner Rövekamp, Heike Hartmann,  
MdL Heribert Heinrich, Klaus Gewehr, Holger Ließfeld*

Fachverbandsmitglied die Vertretung des AWO Bundesverbandes bei der Anhörung.

Weitere Gespräche mit Politikern und Verbänden werden folgen, um das Betreuungsrecht und weitere Änderungen mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.

### **Mitgliedsvereine im AWO Fachverband sind zur Zeit (Stand: 1. Januar 2008):**

Altenkirchen, Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Cochem, Frankenthal, Hassloch, Kaiserslautern, Kandel, Koblenz, Kusel, Landau, Landstuhl, Ludwigshafen-Vorderpfalz, Mainz, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neustadt, Pirmasens, Rhein-Hunsrück, Rhein-Lahn, Südliche Weinstraße, Trier, Trier-Saarburg, Westerwald, Worms, Zweibrücken.

Weiterhin vertritt der Landesverband des Saarlandes seine beiden saarländischen Betreuungsvereine im Fachverband.

Nach den Vorstandswahlen im Mai 2008 setzt sich der Vorstand des Fachverbandes wie folgt zusammen: Vorsitzender Heribert Heinrich MdL, stellvertretender Vorsitzender Klaus Holler, Kassenwart Werner Rövekamp, Schriftführer Holger Ließfeld, Beisitzer Hermann Schulze; Beisitzer für den Bezirksverband der AWO Pfalz: Hans Bendel; Beisitzer für den Bezirksverband der AWO Rheinland: Klaus Gewehr.

## „NaturFreunde Rheinland-Pfalz – mitten in Europa“

Die zurückliegende Wahlperiode seit der Konferenz 2004 in Hochstadt ließe sich „naturfreundegemäß“ mit einer Bergtour vergleichen: Anderthalb Jahre arbeitsreicher Aufstieg zum Gipfel, der am 9. Juli 2005 auf dem Hambacher Schloss erreicht wurde: das „Hambacher Fest der NaturFreunde“ zum 100. Geburtstag des Verbandes

Es war schon erstaunlich, mit wie viel Engagement, Zeitaufwand und Freude ein gutes Dutzend Naturfreunde über Monate an den Vorbereitungen mitgewirkt hatte. Ergebnis war ein großartiges Fest, geprägt und dargeboten ebenfalls nur von ehrenamtlichen NaturFreunde-Gruppen aus Hessen, Baden-Württemberg, Elsass, Lothringen, dem Saarland und unsrem Landesverband.

Eine Geburtstagsfeier, naturfreundlich „selbstgemacht“, wie sie schöner kaum sein konnte.

Fünf kleine Überraschungen hatte Ministerpräsident Kurt Beck im Gepäck, als er unser Jubiläums- und Familienfest auf dem Hambacher Schloss besuchte: Fünf Landesehrennadeln verlieh er an die Naturfreundinnen Karin Zimmermann (Pirmasens), Anneliese Müller (Kaiserslautern), Irene Kolbe (Neustadt), Traudel Klug (Hertlingshausen) und Gerlinde Schütze (Mainz).

Zusammen mit den NaturFreunden aus dem Saarland und Nordfrankreich arbeitet der Verein an einem Kultur- und NaturaTrail, in dem die wichtigsten Naturschutzgebiete und das europaweite Netzwerk Natura 2000 sowie auch aktuelle wie historische Kulturstätten beschrieben werden.



In der Landeshauptstadt Mainz fanden Gespräche im Umweltministerium mit Margit Conrad statt, die uns zusagte, einen „Öko-Check“ für unsere Naturfreundehäuser auf den Weg zu bringen. Mit Finanzminister Professor Ingolf Deubel gab es ein Fachgespräch in Sachen „Bezuschussung und Contracting-Verträge“

In Mainz fand eine große Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in Rheinland-Pfalz“ statt. Die NaturFreunde sind als Träger und mit Einsatzstellen dabei!

Auf Initiative und Anregung der Ortsgruppe „Amt Bergpflege“, Kettig, wurde das Flüsschen Nette in der Osteifel zur „Flusslandschaft der Jahre 2008/2009“ erklärt. Am „Tag des Wassers“ (22. März 2008) fand die Proklamationsveranstaltung statt.

In der jüngsten Landeskongress im April 2007 in Kaiserslautern wurde eine starke und auch verjüngte Mann- und Frauschaft an die Spitze der NaturFreunde Rheinland-Pfalz gewählt. (Foto) Unter großem Beifall wurde die Bundestagsabgeordnete Doris Barnett einstimmig in ihrem Vorsitzendenamt bestätigt.



Vorstand NaturFreunde  
Rheinland-Pfalz.  
Foto: Ludwig Deege







VORSITZENDER Werner Fleischer  
Koblenzer Straße 11 · 53489 Sinzig  
Tel. 02642 205008 · wfleischer@gmx.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Bianca Büchl  
Wallstraße · 53489 Sinzig  
02642 904545

### ■ Ortsvereine

BAD BREISIG · Erwin Barabosch  
Postfach 11 15 · 53498 Bad Breisig · 02633 97743

BAD NEUENAHN-AHRWEILER · Ingrid Frick  
Bonner Straße 26 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
02641 203967

BROHLTAL · Josef Degen · Greimerstalweg 58  
56659 Burgbrohl · 02636 2933

OBERWINTER · Andreas Johnsen  
Birgelkopfweg 16 · 53424 Oberwinter  
Tel. 02228 7663

GESCHÄFTSFÜHRUNG Ursula Pöhler · Rheinhöhenweg  
94 · 53424 Oberwinter · 0228 7685

REMAGEN · Lorenz Denn · Nibelungenring 38  
53424 Remagen · 02642 23767

SINZIG · Wiltrud Post · Koblenzer Straße 119  
53489 Sinzig · 02642 43852

Der Kreisverband Ahrweiler der Arbeiterwohlfahrt besteht aus den sechs Ortsvereinen: Oberwinter, Remagen, Sinzig, Bad Breisig, Brohlthal und Bad Neuenahr-Ahrweiler. Im Zeitraum des Geschäftsberichts der AWO Rheinland wurden die Strukturen und die Mitgliederzahlen gehalten. Schwerpunkt der Aktivität ist die Arbeit in den Ortsvereinen. Während der Ortsverein Remagen eine Kleiderkammer anbietet, unterhält Bad Breisig eine Begegnungstube, die auch von den Mitgliedern des Ortsvereins Brohlthal unterstützt wird. Die Aktivität des Ortsvereins Sinzig konzentriert sich auf die Unterhaltung und Renovierung des „Hennes-Schneider-Haus“.

Beim Hennes-Schneider-Haus handelt es sich um ein Ferienhaus für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Während der Ortsverein Sinzig diese Ferienfreizeit bisher nur in den Sommer- und Herbstferien veranstaltete, ist ab nächstem Jahr eine Freizeit auch

in den Osterferien vorgesehen. Der Ortsverein Sinzig feierte am 25. August 2008 unter einem großen Medienecho sein 60-jähriges Bestehen, das er mit dem 40-jährigen Bestehen der Kinderstadtranderholung in Königsfeld zelebrierte. Über 30 Jahre führte der Ortsverein Bad Neuenahr das Angebot „Essen auf Rädern“ durch, das aufgrund der großen örtlichen Konkurrenzangebote im abgelaufenen Jahr eingestellt wurde.

Neben diesen Angeboten bieten die einzelnen Ortsvereine für ihre Mitglieder diverse Fahrten nach fern und nah an sowie regelmäßige Veranstaltungen (Weihnachtsfeiern, Informationsveranstaltungen, Mitgliederversammlungen) für ihre Mitglieder.

Der Kreisverband Ahrweiler unterhält weiterhin eine Kurberatungsstelle, die ehrenamtlich und mit viel Engagement von Familie Nürnberg geleitet wird. Das Jugendferienwerk der Arbeiterwohlfahrt bietet regelmäßige Reisen für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren, zwölf bis 14 Jahren und Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren an. Hierbei liegen die Ziele in Deutschland (zum Beispiel Bollendorf in der Deutsch-Luxemburgischen Schweiz, Nord- und Ostsee) und im europäischen Ausland (Rom, Florenz, Paris, Provence). Für diese Ferienfreizeiten werden die Betreuer von einem eingespielten Schulungsteam auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Bundesweite Resonanz findet an dieser Stelle die „Magical Mystery Tour“ – eine Fahrt nach London und Liverpool, die sich auf den Spuren der Beatles bewegt. Der Internetauftritt des Kreisverbandes wird derzeit überarbeitet und voraussichtlich nach der Sommerpause im einheitlichen AWO Look im Netz erscheinen.

*Ahrweiler Vorstand mit Gästen*



Schulstraße 10 · 57518 Betzdorf  
Tel. 02741 970562 · Fax 06241 935558  
E-Mail [info@awo-altenkirchen.de](mailto:info@awo-altenkirchen.de)  
[www.awo-altenkirchen.de](http://www.awo-altenkirchen.de)

VORSITZENDER Thorsten Wehner, MdL  
GESCHÄFTSFÜHRER Thorsten Siefert

## MODERNE RÄUME FÜR EINEN MODERNEN VERBAND

### Kreisgeschäftsstelle Betzdorf

Im Februar 2007 bezog der Kreisverband sein neues Domizil in der Schulstraße 10 in Betzdorf. Die bisher vorhandenen Räumlichkeiten waren für seine Projekte weder zeitgemäß noch vom Platzangebot angemessen. In der Kreisgeschäftsstelle sind die Projekte „Alltagshelfer“, „58+“ und „seniorTRAINER“ beheimatet. Sie verwaltet das Projekt „Alltagshelfer“ für den Westerwaldkreis. Auch Ratsuchende für Mutter-/Vater-Kind-Kuren werden hier kompetent beraten. Die Kreisgeschäftsstelle bietet aber noch mehr: Jeden zweiten und vierten Donnerstagnachmittag trifft sich

der AWO Ortsverein Betzdorf in der Kreisgeschäftsstelle zu seinem Spiele-Nachmittag. Seit Anfang 2007 kommen die Damen des internationalen Frauenfrühstücks zu ihren wöchentlichen Treffen.

### Projektbüro Wirges

Im April 2007; nach umfangreichen Umbauarbeiten durch den Kreisverband Westerwald, wurde das Projektbüro der AWO Kreisverbände Altenkirchen und Westerwald in der Jahnstraße 9 in Wirges bezogen. Als Raum für Besprechungen, Qualifizierungen und Fortbildungen stehen die Räume des Ortsvereins zur Verfügung.

## AWO ALLTAGSHELPER

### Landkreis Altenkirchen

Seit Juli 2005 führt der Kreisverband das Programm „Alltagshelfer“ im Landkreis Altenkirchen durch. Ziel der „Alltagshelfer“ ist es, benachteiligten Senioren – Klienten genannt – aktivierende Hilfen zur Selbsthilfe zu geben und sie nachhaltig an die Nutzung nachbarschaftlicher, gemeindlicher und professioneller Hilfe-Netzwerke heranzuführen, um hiermit deren Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft sowie Gesundheit und Lebensqualität zu fördern. Diesen Menschen können sich keine, wie auch immer gearteten, zu vergütenden hauswirtschaftlichen Dienste leisten. Wichtig ist der AWO, dass „Alltagshelfer“ Klienten an nachbarschaftliche, gemeindliche und professionelle (Hilfe-)Netzwerke heranführen. Die „Alltagshelfer“

bieten viele Arten der Hilfestellung. Nur Pflegen tun sie nicht! Im Landkreis Altenkirchen sind zurzeit 39 Personen als Alltagshelfer beschäftigt. Das Projekt wird gefördert durch die ARGE Altenkirchen.

### Westerwaldkreis

Seit September 2006 sind die „Alltagshelfer“ auch im Westerwaldkreis aktiv. Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Kreisverband Westerwald durchgeführt. Die Konzeption ist fast deckungsgleich. Unterschiedlich ist nur, dass im Westerwaldkreis auch behinderte Menschen mitversorgt werden. Im Westerwaldkreis sind zurzeit 35 Personen als Alltagshelfer beschäftigt. Das Projekt wird gefördert durch die ARGE Westerwald und das Land Rheinland-Pfalz.

## „BUND-LÄNDER-INITIATIVE ZUR BEKÄMPFUNG DER LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT ÄLTERER“ 58+

Seit November 2005 führt der Kreisverband ein Programm im Rahmen der „Bund – Länder Initiative zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit“ durch. Dieses Sonderprogramm richtet sich an Langzeitarbeitslose die das 58. Lebensjahr vollendet haben. Ziel dieser Maßnahme ist es, den beschäftigten Personen nach erfolgter Stabilisierung eine gesellschaftlich anerkannte Alternative zur Arbeitslosigkeit zu schaffen – idealerweise bis hin zur Altersrente, läng-

stens aber bis zum November 2008. Da sich den beschäftigten Personen aufgrund ihrer teils jahrelangen Erwerbslosigkeit nur begrenzte Möglichkeiten bieten, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, sollen mit dieser Maßnahme zunächst ihre Möglichkeiten der Integration in die Gesellschaft erweitert werden und ihr bisher beobachtbares Rückzugsverhalten (zum Beispiel in Krankheiten, Alkohol- und Tablettenmissbrauch) durchbrochen werden.

## SENIORTRAINER

Der Kreisverband wurde im April 2006 vom Land Rheinland-Pfalz als Anlaufstelle des Programms „seniorTRAINER“ ausgewählt. Er spricht jene älteren Menschen an, die ihr Wissen, ihr Können und ihr Engagement noch für andere nutzbringend einsetzen wollen. Die AWO versucht nun, die Kompetenz, das Potenzial und – nicht zu vergessen – die Zeit von Senioren zu nutzen, um dieses Potenzial Vereinen, Initiativen und Projekten vor Ort verfügbar zu machen. Niemand gehört zum alten Eisen, das Wissen und Können von älteren Menschen wird noch gebraucht, ja es wird immer wichtiger in einer Gesellschaft, der ausreichender Nachwuchs langsam ausgeht.

## FERIENFREIZEITEN

### Aktions- und Spieletag Wissen

Seit einigen Jahren führt der Kreisverband, kooperativ mit den Ortsvereinen Betzdorf und Wissen, den Aktions- und Spieletag in Wissen im Rahmen des Ferienspaßes Betzdorf durch. Dank Unterstützung des Bezirksjugendwerks nahmen die Kinder und Jugendlichen das Angebot direkt gut an. Wie in den beiden vergangenen Jahren bietet der Kreisverband vom 18. bis 20. Juli 2008 den Aktions- und Spiele-Tag mit Übernachtung an.

### Ferienfreizeit Herbst

Aufbauend auf den Erfahrungen durch den Aktions- und Spiele-Tag hat der Kreisverband in Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises Altenkirchen und dem Land Rheinland-Pfalz eine 2-wöchige Ferienfreizeit ins Leben gerufen. Die Resonanz war sehr gut.

## BETEILIGUNG AM MEHRGENERATIONENHAUS „GELBE VILLA“ IN KIRCHEN

Die Potenziale aller Generationen nutzen. Die Vielfalt der Generationen soll Platz haben in dem im Juli 2007 eröffneten Mehrgenerationenhaus in Kirchen/Sieg. Der Kreisverband ist dabei Kooperationspartner des Caritasverbands Rhein-Wied-Sieg in Betzdorf, denn ein Mehrgenerationenhaus dieser Konzeption lebt von und durch Netzwerke.

## AWO „TEEHAUS“ HAMM (SIEG)

Das „Teehaus“ ist das jüngste Kind des Kreisverbandes. Mit Hilfe vieler Sponsoren, allen voran die Verbandsgemeinde und Ortsgemeinde Hamm, ist es gelungen, ein Teehauses in der Ortsgemeinde Hamm (Sieg) zu errichten. Unter dem Motto „Frühstück und mehr“ bietet die AWO hier Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, die Möglichkeit, für kleines Geld ein leckeres Frühstück im Caféhaus-Ambiente zu bekommen. Seit Mitte April hat das „Teehaus“ geöffnet.

## „NACHBAR IN NOT“

Dank der Initiative des AWO Bezirksverbandes Rheinland und des Vereins „Helft uns Leben“ hat der Kreisverband in den vergangenen beiden Jahren Menschen, die unverschuldet in Notsituationen geraten sind, durch die Aktion „Nachbar in Not“ in der Vorweihnachtszeit unterstützt. Die Bundestagsabgeordnete Sabine Bätzing hat die jüngste Diätenerhöhung abgelehnt. Seit Januar 2008 spendet Sabine Bätzing den AWO Kreisverbänden Neuwied und Altenkirchen jeweils hälftig die Erhöhung – dabei verzichtet sie auch auf eine Spendenquittung. Der Kreisverband verwendet diesen Betrag für soziale Zwecke, für die sonst keine Mittel zur Verfügung stünden.



Vorstand Altenkirchen mit Gästen

## ■ AWO KREISVERBAND ALZEY-WORMS

Hellgasse 20 · 55232 Alzey  
Tel. 06731 7800  
und 06731 7911 · Fax 06731 46166  
E-Mail awo-alzey@online.de

VORSITZENDER Wolfgang Rüttgens  
Lindenstraße 51 · 55291 Saulheim

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE  
MdB Klaus Hagemann · Ursula Orth

GESCHÄFTSFÜHRERIN Sigrid Herrmann  
In den Wiesen 13 · 67591 Mölsheim



Der Vorstand in Alzey-Worms mit Gästen

## ■ AWO KREISVERBAND BAD KREUZNACH

Saline Theodorshalle 22 · 55543 Bad Kreuznach  
Tel. 0671 9203817  
Fax 0671 9202849  
E-Mail info@awo-bad-kreuznach.de

Öffnungszeiten der Kreisgeschäftsstelle  
Dienstag und Donnerstag 15.30 bis 17.30 Uhr  
VORSITZENDER Hans-Dirk Nies  
GESCHÄFTSFÜHRUNG Alexandra Herzog

### ANGEBOT

#### Bad Kreuznach

Vermittlung von Mutter-Kind-Kuren, Betreuungsverein, Ausflugsfahrten, Vertretung der AWO auf kommunaler Ebene und Mitgestaltung der Kommunalpolitik, Mitgliederbetreuung und -verwaltung, Vermittlung von Kinder- und Jugendfreizeiten sowie Freizeiten für bedürftige Familien

### ■ Ortsvereine

(und ihre Vorsitzenden)

|                   |                   |
|-------------------|-------------------|
| ALSHEIM           | Helmut Mierenfeld |
| ALZEY             | Marlies Friedrich |
| ALZEY-HEIMERSHEIM | Elisabeth Fitting |
| EICH              | Ingrid Winkler    |
| FLONHEIM          | Rolf Sickert      |
| GAU-OBERNHEIM     | Helga Merker      |
| GIMBSHEIM         | Christa Oswald    |
| HAMM AM RHEIN     | Ursula Orth       |
| METTENHEIM        | Leo Jugenheimer   |
| MONSHEIM          | Bernd Abel        |
| OSTHOFEN          | Lothar Kohl       |
| SAULHEIM          | Wolfgang Rüttgens |
| WENDELSHEIM       | Karl Walther      |
| WÖLLSTEIN         | Elisabeth Horn    |
| WONSHEIM          | Wilhelm Haupt     |

### ANGEBOT

**Sozialstation** häusliche Pflege; zwölf Beschäftigte  
**Mobiler Sozialer Dienst** Arbeitseinsätze; vier Beschäftigte  
**Kleiderkammer**; täglich von 8 bis 12 Uhr · zwei Beschäftigte

### ■ Ortsvereine

(und ihre Vorsitzenden)

BAD KREUZNACH · Clemens Zerback  
Saline Theodorshalle 22 · 55543 Bad Kreuznach  
Tel. 0671 9202849

BAD SOBERNHEIM · Alois Strehl  
Ringstraße 6 · 55566 Bad Sobernheim  
Tel. 06751 3322

KIRN · Ute Wagner  
Wilhelm-Dröschner-Haus · 55606 Kirn  
Tel. 06752 2934

MEISENHEIM · Siegfried Kloss  
Zieglei 4 · 55590 Meisenheim · Tel. 06753 2689

STROMBERG · Gertrud Keuser  
St.-Jakobus-Straße 3 · 55442 Stromberg  
Tel. 06724 3306



**MENSCHENSKINDER AWO-DIENSTE gGMBH**

Gesellschafter: AWO Kreisverband Bad Kreuznach,  
AWO Landesverband Saarland, AWO Kreisverband  
Rhein-Hunsrück,  
Saline Theodorshalle 22  
55543 Bad Kreuznach  
Tel. 0671 9203972  
Fax 0671 9203849

**ANGEBOT**

Busbegleiterprojekt (weitere Angebote sind in Planung) Im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit begleiten die Teilnehmer die Busse, insbesondere während des Schülertransportes. Sie sorgen dort für die Sicherheit der Fahrgäste und des Fahrers.

**AWO BETREUUNGSVEREIN**

Wilhelm-Dröschers-Haus, 55606 Kirn,  
Tel. 06752 6552, Fax 06752 6564

**ANGEBOT**

- Vermittlung/Beratung ehrenamtlicher Betreuer
  - Übernahme von Betreuungen
- Sprechzeiten: montags 14 bis 16 Uhr und freitags 10 bis 12 Uhr

**AWO KURBERATUNGSSTELLE**

Postfach 252  
55562 Bad Sobernheim  
Tel/Fax 06751 5567

**ANGEBOT**

- Vermittlung von Mutter-/Vater-/Kind-Kuren
- Mütter-Kuren
- Kinderferienmaßnahmen und Familienferien

**ORTSVEREINE (ANGEBOTE)**

**Bad Kreuznach** (neue Angebote sind in Planung)

**Bad Sobernheim** Begegnungsstätte (2 x wöchentlich geöffnet), Stadtranderholung

**Kirn** Altentagesstätte (5 x wöchentlich), Stadtranderholung, rollender Mittagstisch

**Meisenheim** Begegnungsstätte, Tanzgruppe (1 x wöchentlich), Jugendzeltlager, Vorträge

**Stromberg** AWO-Kaffee (1 x monatlich), Tages-/Halbtagesfahrten (1 x monatlich), Kinder-Spielkreis (1 x wöchentlich), Seniorengymnastik (1 x wöchentlich), Unterstützung Hilfsbedürftiger vor Ort durch Spenden/Sachspenden



*Quartett in Bad Kreuznach (von links:)  
Hans-Dirk Nies, Kreisvorsitzender  
Clemens Zerback, Ortsvereinsvorsitzender Bad Kreuznach  
Christine Böhme, Beisitzerin im Kreisvorstand  
Gerhard Keuser, stellvertretender Kreisvorsitzender*

Bahnhofstraße 44 • 54497 Morbach  
Tel. 06533 959123  
www.awo-bernkastel-wittlich.de

VORSITZENDE Maria Bölinger  
Tel. 06531 972659  
E-Mail Maria@dorfbrennerei-boelinger.de

## ■ Ortsvereine

ALFTAL  
BERNKASTEL-KUES  
HOCHWALD MORBACH-THALFANG  
NEUMAGEN-DHRON  
TRABEN-TRARBACH  
WITTICH-STADT

Die Arbeitsgemeinschaft „AWO Reisen“ bietet eine jährlich stattfindende Mehrtagesfahrt für ältere Menschen und verschiedene Tagesreisen an.

Es finden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen statt. Der Kreisvorstand beschäftigt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten mit aktuellen politischen Themen und wirkt in den Arbeitsgemeinschaften des Kreises „Landkreis Aktiv“ und „Netzwerk Jugend“ mit. Ziele des Kreisverbandes für die nächsten vier Jahre:

- Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit in den Ortsvereinen
- Effektivere und intensivere Zusammenarbeit innerhalb des Kreises
- Ausweitung des Angebotes im Freizeitbereich
- Sanierung der AWO-Geschäftsstelle
- Initiierung neuer sozialer Angebote

Zu den Ortsvereinen gehören auch die beiden AWO Gliederungen Betreuungsverein und Mobiler Sozialer Dienst. Ihre Büros sind in der ersten Etage der Geschäftsstelle untergebracht. Im Untergeschoss ist eine Begegnungs- und Tagungsstätte eingerichtet. Dort betreibt das korporative Mitglied „Lernen und Arbeiten gGmbH“ das Kinderbetreuungscenter „Mandala“ und einen Wäscheservice.



*Kreisvorstand mit Gästen von links:  
Bezirksgeschäftsführer Winfried Bauer,  
Roland Ehses, Gisela Bartz, Marion Graham,  
Heidemarie Martin, Dieter Zirkel, Marcus Heintel,  
Maria Bölinger, Jens Rieger, Doris Schwarzer,  
Norbert Justen, Rita Trarbach, Werner Fuhrmann,  
Helmut Pesch*

Friedrich-Ebert-Ring 40 · 55743 Idar-Oberstein  
awo.kv.bir@online.de  
Tel. 06781 606014 · Fax 06781 457850

VORSITZENDER Helmut Schreiner

## ANGEBOT

### Betreuungsverein

Friedrich-Ebert-Ring 40  
55743 Idar-Oberstein  
awo.bv.bir.@online.de

### Stadtjugendwerk Birkenfeld

Parkstraße 1 · 55765 Birkenfeld  
mueller-HoW@t-online.de  
wilhelm.stadelmann@gmx.de

### Stadtjugendwerk Oberstein

Stadtranderholung im Staden/  
Tiefenstein  
Kinderbetreuung im  
Mehrgenerationenhaus  
Marco.Loch@awo-jugendwerk.net

## ■ Ortsvereine

(und ihre Vorsitzenden)

BAUMHOLDER

Altes Rathaus · 55774 Baumholder · k-dessauer@t-online.de

BIRKENFELD

Auf Ellenborn 38 · 55765 Birkenfeld · wilhelm.stadelmann@gmx.de

BOLLENBACHTAL

im Altenzentrum „Pro Seniore“

Auf dem Rain 21 · Kirchenbollenbach · elfi.retzler@retzler.de  
55743 Idar-Oberstein

IDAR-OBERSTEIN

STADTTEIL OBERSTEIN  
STADTTEIL ALGENRODT  
STADTTEIL HAMMERSTEIN  
STADTTEIL EINZWEILER  
STADTTEIL IDAR, „RÖHRENKUMP“  
STADTTEIL OBERSTEIN

Hohlstraße 71  
Algenrodterstraße 32  
Hammersteiner Straße 41  
ehemalige Schule  
Layenstraße 37  
Hohstraße 71

alle Fritz Hoffmann · Im Dom 59 · 55743 Idar-Oberstein

NAHBOLLENBACH

in der Grundschule · Rechstraße · markus.petry112@t-online.de

VOLLMERSBACH

Ev. Gemeindhaus · Bornfeldstraße  
Kurt Ogait · Hauptstraße 46 · 55758 Vollmersbach

WEIERBACH

in der Grundschule · Am Hessenstein  
Hans Roth · Im Hofacker 29 · 55743 Idar-Oberstein

## ■ AWO KREISVERBAND BITBURG-PRÜM

KREISVORSITZENDER Willi Stalpes  
Waxweiler Straße 13 · 54636 Rittersdorf  
Tel. 06561 4110

### ■ Ortsverein Bitburg

KOMM. VORSITZENDE Anni Molitor  
Schakengasse 8 · 54634 Bitburg  
Tel. 06561 4917

## ANGEBOT

### Soziotherapeutisches Wohnheim Bitburg

(in der Trägerschaft AWO Suchthilfe gGmbH Neuwied),  
Alte Gerberei 6 · 54634 Bitburg · Tel. 06561 9448-0

Der Kreisverband begleitet die Aktivität des Ortsvereins  
Bitburg im Bereich der Kinder-, Familien- und Senio-  
renarbeit sowie bei den Angeboten für Behinderte.

Soziotherapeutisches  
Wohnheim in Bitburg



Hohenzollernstraße 59 · 56068 Koblenz  
Tel. 0261/133700 · Fax 0261 1337029  
info@awo-koblenz.de · www.awo-koblenz.de

VORSITZENDE Chrstiane Heinrich-Lotz  
GESCHÄFTSFÜHRER Harald Linster

Die Geschäftsstelle des Kreisverbandes ist unter anderem Kontakt- und Schnittstelle zwischen den übergeordneten Institutionen der AWO und den Ortsvereinen. Daneben koordiniert die Geschäftsstelle die Aktivität ihrer Einrichtungen in Koblenz: fünf Mitarbeiter.

### Das Übernachtungswohnheim

für obdachlose Menschen beiderlei Geschlechts, welches im städtischen Auftrag betrieben wird: sieben Mitarbeiter

### Die Integrationseinrichtung

Sophie-Schwarzkopf-Haus (SSH): neun Mitarbeiter. Sie ist eine stationäre Einrichtung für Wohnungslose mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, wobei sich hinter der Formulierung „besondere soziale Schwierigkeiten“ Suchtmittelabhängigkeit, Spielsucht, Überschuldung, langjährige Arbeitslosigkeit und Delinquenz verbergen.

Im unmittelbaren Zusammenhang mit dem SSH betreibt der Kreisverband eine Holzwerkstatt, in welcher Bewohner des SSH unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen individuellen Fähigkeiten an den Arbeitsalltag herangeführt werden.

Hier ist auch das Möbellager zu erwähnen, in welchem gut erhaltene Möbel zu kleinem Preis angeboten werden, um Menschen mit geringen finanziellen Mitteln Ersatzbeschaffungen zu ermöglichen, aber auch um ehemaligen Bewohnern des SSH eine erste ordentliche Möbelausstattung zu ermöglichen. Das Arbeitsprojekt, in welchem Bewohner und Ehemalige des SSH eine zeitlich befristete Arbeitsstelle finden, räumt und renoviert unter anderem Wohnungen. Insgesamt neun Mitarbeiter.

### Der Garten- und Landschaftsbau

ist ein Bereich, in welchem Menschen mit Handicaps oder Vermittlungsschwierigkeiten teils befristet, teils unbefristet Arbeit finden.

Im Netzwerk Arbeit und Beschäftigung finden sich vier Koblenzer Wohlfahrtsverbände einschließlich der AWO zusammen, um langzeitarbeitslosen Menschen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern eine zeitlich befristete zusätzliche und gemeinnützige Arbeit zu geben: zwölf Mitarbeiter.

### Cafés in AWO Altenheimen

Der Kreisverband betreibt – unentgeltlich und nicht gewinnorientiert – zwei Cafés mit fünf Mitarbeitern in AWO Altenheimen.

### Kurberatung

Er unterhält ferner die Kurberatung, insbesondere für Kinderkuren.

### Projekte für Kinder- und Jugendliche

Er veranstaltet mittlerweile neben den Oster-Fun-Tagen, die Stadtranderholung, das Jugendfort, das Ferienprojekt Karthause und die Erlebnisferien im Herbst. Mit diesem Angebot, welches alljährlich von mehreren hundert Kindern genutzt wird, deckt der Kreisverband der AWO je eine Woche der Oster- und Herbstferien ab, aber auch die kompletten sechs Wochen im Sommer. Die Planungen für das Folgejahr beginnen unmittelbar nach Abschluss der Herbstferien. Für die Durchführung kann alljährlich auf eine große Anzahl unentgeltlicher Betreuer, die eigens dafür vom Kreisverband geschult wurden, zurückgegriffen werden: drei Mitarbeiter (ohne Betreuer) während der Ferienfreizeiten.

### Mittagstisch und Mobiler Sozialer Dienst

Weiter unterhält der Kreisverband einen fahrbaren Mittagstisch: elf Mitarbeiter, und den mobilen sozialen Dienst (MSD): ein Mitarbeiter.

Die Küche bereitet alltäglich etwa 140 Essensportionen zu, die von drei Fahrzeugen täglich (an sieben Tagen in der Woche) ausgefahren werden. Die MitarbeiterInnen des MSD betreuen ältere, noch in ihrer eigenen Wohnung lebende, Menschen indem sie ihnen beim Einkauf, beim Putzen, beim Wäschewaschen helfen oder einfach nur zu Arztbesuchen und anderen Besorgungen begleitend zur Seite stehen. All diese Arbeiten werden von der Geschäftsstelle koordiniert, wobei den fünf hauptamtlichen Mitarbeitern der geschäftsführende Vorstand – unentgeltlich helfend – zur Seite steht.



## ■ AWO KREISVERBAND KOBLENZ-STADT



*Der neue Kreisvorstand  
(vordere Reihe von links): Josef Hübsch  
(am 8. Januar 2008 verstorben),  
Waltraud Marquet, Christiane Heinrich-  
Lotz, Harald Gittler, Renate Schmitt,  
Maria Engel. Zweite Reihe von links:  
Heribert Heinrich, Gerhard Vogt,  
Helmut Hahn, Harald Linster, Reinhard  
Koch, Johanna Peter, Horst Lübberstedt.  
Dahinter: Gerda Baltes und  
Hans Heinrich. Es fehlen auf dem Bild:  
Ursula Mogg, Gerlinde Bündgen,  
Margret Zenz und Stefan Leich.*

Dem geschäftsführenden Vorstand gehören an: Christiane Heinrich-Lotz als Kreisvorsitzende, Waltraud Marquet und Harald Gittler als stellvertretende Vorsitzende sowie Harald Linster als Geschäftsführer. Das einzige direkte Bindeglied zwischen Ehrenamt-

lichkeit und Hauptberuf findet sich in unserem Geschäftsführer, welcher satzungsgemäß Mitglied des Vorstandes ist.

Gesamtzahl der Beschäftigten per Gehalts- und Lohnabrechnung (Ende Februar 2008): 62 Mitarbeiter.

## ■ AWO KREISVERBAND MAINZ-BINGEN

VORSITZENDER Zoran Werner  
Gaustraße 21 · 55411 Bingen  
Tel. 06721 14015 · Fax 06721 13900  
E-Mail awozo@t-online.de  
www.awo-mainz-bingen.de

Mit 28 Ortsvereinen und über 3000 Mitgliedern erstreckt sich das Organisationsgebiet des Kreisverbandes im Landkreis Mainz-Bingen von Oppenheim bis Bacharach.

Im Stammhaus des Kreisverbandes in Bingen sind die hauptamtlichen Dienste wie Altenhilfezentrum, Mobiler Sozialer Dienst, Betreuungsverein und die Verwaltungsstelle untergebracht.

Der geschäftsführende Vorstand setzt sich aus dem Vorsitzenden Zoran Werner sowie den Stellvertretern Brigitte Kiemes und Klaus Eisenblätter zusammen. Die Geschäftsführung der hauptamtlichen Dienste erfolgt durch den geschäftsführenden Vorstand ehrenamtlich. Um die immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in der Pflege und bei den Dienstleistungen wie „Essen auf Rädern“ zu meistern, erfolgte im Berichtszeitraum eine umfangreiche Anpassung und Optimierung der Dienste. Basis hierzu bildete ein neues Personal- und Sachausstattungskonzept.

Als Ergebnis der Überlegungen, wie die AWO wieder in den Schulen und Kindergärten eine stärkere Präsenz zeigen könnte, entstand eine Kooperation mit dem Polizeipräsidium Mainz. Gemeinsam mit den betroffenen Ortsvereinen und den Institutionen werden – im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit – durch den Einsatz der Puppenbühne und des Minigurtschlittens – die Kleinen für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert. Das mit Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen entwickelte Malbuch wurde zwischenzeitlich an über 10.000 Kinder verteilt; es war und ist ein guter AWO Werbeträger. Für 2009 ist geplant, nach Erörterung mit den Ortsvereinen, die Palette der Dienstleistungen und Aktionen dahingehend zu erweitern, durch neue Angebote insbesondere die 50- bis 60-Jährigen anzusprechen und zur Mitgliedschaft zu bewegen.

Der Kreisverband erhofft sich durch den neuen Bezirksvorstand die Fortführung der elektronischen Vernetzung der Ortsvereine untereinander sowie eine Optimierung der Hilfestellungen für die Arbeit vor Ort.

VORSITZENDE Monika Dinkelbach  
Tel. 06131 85234  
Fax 06131 9718 913  
E-Mail [monika.dinkelbach@freenet.de](mailto:monika.dinkelbach@freenet.de)

Monika Dinkelbach gibt als Vorsitzende des Kreisverbandes Mainz-Stadt folgenden Lagebericht:  
Das Jahr 2007 war für den Kreisverband insgesamt ein positives und ruhiges Jahr.

Wirtschaftlich steht er auf einem soliden Boden. Die Verbindlichkeiten an die Ortsvereine wurden überplanmäßig getilgt. Der positive Veränderungsprozess der Aufbau- und Ablauf- Organisation in der Kreisverwaltung wurde weiter verfolgt und optimiert.

Die Öffnungszeiten der Verwaltung wurden aufgrund der Zufriedenheits-Abfrage kundenfreundlicher geändert. Auf die Fortbildung aller Mitarbeiter wurde im vergangenen Jahr großen Wert gelegt.

In der Jugendarbeit wurde im Jahre 2007 mit gutem Erfolg gearbeitet. Die Genehmigung einer zweitägigen Klausurtagung der dortigen Mitarbeiter mit einem externen Coach – und außerhalb der gewohnten Räume – war für alle Beteiligten eine gute und wichtige Entscheidung. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und Maßnahmen der Umsetzung getroffen. Die Installierung eines QM-Systems wurde begonnen, nicht zuletzt aufgrund einer zunächst verwaltungs-internen Diskussion der Stadt Mainz im Bereich institutioneller offener Jugendarbeit. Das Ziel der Diskussion ist es, künftig Leistungsbeschreibungen und Handlungsstandards als Bestandteil aller neuen vertraglichen Regelungen zugrunde zu legen.

### Ortsvereine

Der Kreisverband betreut zehn Ortsvereine, davon acht mit Tagesstätten. Die Tagesstätten werden weitgehend unentgeltlich geführt. Die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Bürger im jeweiligen Stadtteil. Die vielfältige Aktivität – Schachspiel, Kartennachmittage, Kreativzirkel, Busfahrten, Tanz-nachmittage, geselliges Beisammensein bis hin zu sozialer Beratung – wird im Schnitt an drei bis vier Nachmittagen in der Woche angeboten. Die Gestaltung von jahreszeitlichen Festen und vorweihnachtlichen Feiern ist ein fester Bestandteil der Ortsvereine. In einigen Gemeinden beteiligen sich AWO Ortsvereine an der Mitarbeit in Stadtteil-Arbeitsgemeinschaften, zusammen mit anderen sozialen und kulturellen Institutionen und Trägern. Sie arbeiten zusammen an Projekten als Kooperationspartner, wie zum Beispiel in Weisenau am Projekt „Brotkorb“ (eine Lebensmittelgabe an Bedürftige).

### GESCHÄFTSTELLE

Am Judensand 69 • 55122 Mainz  
Tel 06131 83 49 86 • Fax 06131 38 49 86  
E-Mail [AWOGAL01MZ@aol.com](mailto:AWOGAL01MZ@aol.com)  
Verwaltungskraft: Heike Galoci



Mainz-Stadt Vorstand

Die Frequentierung der Tagesstätte des Ortsvereins Neustadt ist sehr zurückgegangen

Gemeinsam mit dem Vorstand wurden in mehreren Treffen eine Analyse und mögliche Lösungen erarbeitet. Erschwerend kommt hinzu, dass die Stadt Mainz, die Eigentümerin dieses Gebäudes ist, das Haus verkaufen will. Eine Neuorientierung dieses Ortsvereins wird unumgänglich sein. Die Kreisvorsitzende sieht dies als gute Chance für den Ortsverein Neustadt, neue Wege zu gehen. Sie wird versuchen, mit dem Vorstand konstruktive Gespräche zu führen. Die finanzielle Lage dieses Ortsvereins erlaubt es nicht mehr, den Kinder-Leseclub „Die Grüne Brücke“ mit zu betreuen. Hier wurde von der Leiterin gute Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Die Übernahme dieser Einrichtung durch den Kreisverband wurde diskutiert.

### Betreuungsverein

Der Kreisverband gründete 1994 einen eigenständigen AWO Betreuungsverein in der Stadt Mainz mit einem autonomen, unentgeltlich tätigen Vorstand. Der Betreuungsverein hat einen hauptamtlichen Mitarbeiter; er erledigt die erforderlichen Querschnittsaufgaben. Der Betreuungsverein ist personell eng mit dem AWO Kreisverband verzahnt. Der Betreuungsverein arbeitet eng mit dem Betreuungsnetzwerk der Stadt und des Landes Rheinland-Pfalz zusammen. Er ist Mitglied im AWO Fachverband Rheinland-Pfalz und Saarland.

### Öffentlichkeit

Auch im Jahr 2007 waren und sind Vorstandsmitglieder des Kreisverbandes in städtischen Gremien vertreten wie:

- im Sozial- und Jugendhilfeausschuss der Stadt Mainz
- in der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände mit dem Sozialdezernenten der Stadt Mainz
- Mitglied des Mainzer Freiwilligenzentrums

Das Hilfsprojekt „Nachbar in Not“ wurde von einzelnen Ortsvereinen mit großem Erfolg und mit zum Teil sehr bewegenden Rückmeldungen umgesetzt. Gemeinsam mit den Altenpflegeheimen der AWO in Mainz-Mombach, Mainz (Göttelmannstraße) und Wörrstadt, der Beratungsstelle für Migration und dem Betreuungsverein hat der Kreisverband zum ersten Mal öffentlich und mit gutem Erfolg den Tag der AWO gefeiert. Ein Ziel war es, die Zertifizierung der einzelnen Häuser unter den Bürgern der Stadt Mainz bekannt zu machen. Dies geschah durch die öffentliche Übergabe der Zertifikate auf der Bühne. Ein weiterer Zielgedanke war es, die AWO in Mainz in ihrer Gesamtheit vorzustellen und wahrzunehmen.

### Mitgliederbewegung

Am 31. Dezember 2007 hatte der Kreisverband 1.240 Mitglieder, ein Jahr zuvor waren es 1275 Mitglieder. Verlust: 35 Mitglieder.

Bei stichprobenartigen Nachfragen durch die Vorsitzende bei Kündigungen aus persönlichen Gründen war nur in einem Fall Unzufriedenheit mit der Arbeit des Ortsvereins zu verzeichnen. Weitere Gründe waren:



Monika  
Dinkelbach  
ehrt  
Karl Fuchs.  
Fotos (2):  
Kristina  
Schäfer

Geldmangel (zum Beispiel durch den Einzug in ein Altenheim) und hohes Alter („Habe nichts mehr davon, wird mir alles zuviel.“)

## ■ AWO KREISVERBAND MAYEN-KOBLENZ

Berliner Straße 2a · 56575 Weißenthurm  
Tel. 02637 5049 + 7049 · Fax 02637 2153  
E-Mail [ab@awo-kv-myk.de](mailto:ab@awo-kv-myk.de)

Der Kreisverband Mayen-Koblenz wurde am 8. November 1975 gegründet. Er ist mit 30 Ortsvereinen und zur Zeit 3.330 Mitgliedern der mitgliederstärkste Kreisverband im Bezirksverband Rheinland. Die Geschäftsstelle befindet sich in 56575 Weißenthurm, Berliner Straße 2a.

Seit der jüngsten Kreiskonferenz im Oktober 2007 besteht der geschäftsführende Vorstand aus der Kreisvorsitzenden Doris Laux, ihren drei Stellvertretern Rainer Neidhöfer, Ernst Schupp und Peter Kirst sowie dem Schriftführer Helmut Koch. Die laufenden Geschäfte besorgt Kreisgeschäftsführerin Annelie Brylla.

Seit vielen Jahren organisiert der Kreisverband Kurz- und Erholungsaufenthalte für Senioren und Kinder. Als Entsendestelle wurde diese Arbeit bereits in den 70er Jahren begonnen. Durch starke Einschnitte bei der Gesundheitsreform, hinsichtlich der Krankenkassenzuschüsse, mussten die damals 3-wöchigen Maß-

VORSITZENDE Doris Laux

nahmen zeitlich eingegrenzt werden. Dennoch bietet der Kreisverband Mayen-Koblenz heute Senioren- und Kinderfreizeiten mit Betreuung an.

Für Menschen mit Behinderungen und Demenzzranke werden Urlaube mit Betreuung durch fachlich kompetente Alten- und KrankenpflegerInnen vermittelt. Der Kreisverband vermittelt Mutter- oder Vater-Kind-Kuren in anerkannte Heime des Müttergenesungswerkes sowie Familienerholungsmaßnahmen in anerkannte Familienferienstätten und -dörfer. Hilfe bei der Auswahl des richtigen Hauses, Beratung, Antragsstellung für Zuschüsse, Organisation und Abrechnung werden durch den Kreisverband geleistet. Seit 2002 bietet der Kreisverband Hilfe und kostenlose Beratung bei Sorgen im gesamten Sozialbereich durch einen Fachanwalt an.

Neben dem normalen Geschäftsablauf werden Zusammenkünfte für Ortsvereine und Mitglieder organi-



siert. Tagesfahrten der einzelnen Ortsvereine enden mit einem gemeinsamen Abschlussabend mit Unterhaltung, Musik und Tanz, großer Tombola und viel Spaß. Ebenso ein Frühlingsfest mit großem Programm und Kaffee und Kuchen.

Als sehr attraktives Angebot gelten auch die begleiteten Tagesfahrten sowie Reisen ins In- und benachbarte Ausland. Der AWO Reisedienst bemüht sich, den Kundenwünschen gerecht zu werden. Stetiger Zuspruch zeigt, dass eine betreute Reise gern von jedem Einzelnen angenommen wird.

Als Treffpunkt für die Bewohner des AWO Seniorenzentrums „Altes Brauhaus zur Nette“, für Besucher und jeden anderen Gast betreibt der Kreisverband das Café „Nette-Stübchen“. Alt und Jung treffen sich zu Kaffee und Kuchen, Eis und verschiedenen Getränken in einem gemütlichen Raum bei familiärer Atmosphäre oder während der Sommermonate auf der Terrasse.



*Der neue geschäftsführende Vorstand des Kreisverbandes Mayen-Koblenz mit dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Klaus Gewehr (von links): Ernst Schupp, Rainer Neidhöfer, Vorsitzende Doris Laux, Klaus Gewehr, Peter Kirst, Kreisgeschäftsführerin Annelie Brylla und Helmut Koch.*

## ■ AWO KREISVERBAND NEUWIED

Marktstraße 96 · 56564 Neuwied  
Tel. 02631 8384-0  
E-Mail [kreisverband@awo-neuwied.de](mailto:kreisverband@awo-neuwied.de)  
[www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

### GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

MdL Fredi Winter, Heinz Kentsch und Ingrid Ely-Herbst  
GESCHÄFTSFÜHRUNG Rainer Litz

## ■ Ortsvereine

Der Kreisverband Neuwied, 1928 von Jupp Füllnbach gegründet, umfasst heute 20 Ortsvereine im Landkreis Neuwied mit insgesamt 1943 Mitgliedern. Ortsvereine gibt es in:

|               |                |
|---------------|----------------|
| ASBACH        | LEUTESDORF     |
| ALTWIED       | LINZ           |
| BAD HÖNNINGEN | MELSBACH       |
| BLOCK         | NEUWIED        |
| DIERDORF      | NIEDERBIEBER   |
| ENGERS        | OBERBIEBER     |
| FELDKIRCHEN   | PUDERBACH      |
| GLADBACH      | RHEINBREITBACH |
| HEIMBACH-WEIS | UNKEL-ERPEL    |
| IRLICH        | WALDBREITBACH  |



*Der Vorstand des Kreisverbandes Neuwied mit Gästen.*

Mit unentgeltlichem Engagement werden zehn Altentagesstätten betrieben. Darüber hinaus werden in den Ortsvereinen eine Vielzahl von Veranstaltungen geplant und organisiert: gesellige Angebote, Informations- und Bildungsveranstaltungen sowie Tagesfahrten und Urlaubsreisen für Senioren.

Damit trägt die AWO im Kreisgebiet Neuwied zum vielfältigen gesellschaftlichen Leben in den einzelnen Gemeinden bei.

## Die Arbeiterwohlfahrt in Neuwied als Soziales Dienstleistungsunternehmen

Der AWO Kreisverband Neuwied betreibt als modernes Soziales Dienstleistungsunternehmen stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen der Sozialen Arbeit in den Bereichen: Betreuungswesen, Gemeindepsychiatrie, Pflege und Senioren, Suchthilfe und Integration von Langzeitarbeitslosen und Menschen mit Behinderung ins Arbeitsleben.

Mit seinen Einrichtungen ist der AWO Kreisverband Neuwied über den Kreis Neuwied hinaus auch im Westerwaldkreis, im Kreis Mayen-Koblenz, im Kreis Altenkirchen, im Rhein-Lahn Kreis, im Kreis Bitburg-Prüm und der Stadt Trier tätig.

Zum 1. April 2001 überführte der Kreisverband die bestehenden Einrichtungen in verschiedene Unternehmen und betreibt heute: die Geschäftsstelle des AWO Kreisverbandes Neuwied.

Er ist Gesellschafter der:

- AWO Pflege und Senioren gGmbH,
- AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH,
- AWO Suchthilfe gGmbH,
- AWO Arbeit gGmbH
- DISA GmbH

Zudem ist die AWO im Kreis Neuwied Träger des Betreuungsvereines der Arbeiterwohlfahrt.



### Die AWO Pflege und Senioren gGmbH

Mit der Maxime „Im Alter aktiv und versorgt leben!“ betreut die AWO Pflege und Senioren gGmbH heute mit 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 640 Seniorinnen und Senioren in Weißenturm und Neuwied mit einem vielfältigen Betreuungsangebot.

Kern des Unternehmens bildet das Seniorenzentrum „Altes Brauhaus zur Nette“ in Weißenturm mit 130 Wohnplätzen in der stationären Pflege. Das Pflege- und Betreuungszentrum wurde nach modernsten Gesichtspunkten geplant und bietet damit ideale Voraussetzungen für eine zukunftsweisende Pflege- und Betreuungseinrichtung. Zusätzliche 32 Wohnplätze konnten in der modernisierten Wohnanlage „Haus Weißer Berg“ in Neuwied geschaffen werden. Darüber hinaus bietet die AWO Pflege und Senioren GmbH: das Betreute Wohnen für Seniorinnen und Senioren mit elf Eigentumswohnungen und 20 Mietwohnungen, Kurzeitpflege und Urlaubspflege sowie Krankenhausnachsorge, Tagespflege, die ambulanten Pflegedienste Weißenturm und Neuwied, die Beratungs- und Koordinierungsstelle, den AWO Menü Service/Essen auf Rädern.

### ■ AWO Pflege und Senioren gGmbH

Berliner Straße 2c · 56575 Weißenturm  
Tel. 02637 912-0  
Geschäftsführung: Manfred Röser



### Die AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH

Die Gemeindepsychiatrie gGmbH betreut mit 134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kalendertäglich rund 450 Menschen mit psychischer Erkrankung im Kreis Neuwied, dem Westerwaldkreis, dem Rhein-Lahn-Kreis und dem Kreis Altenkirchen mit einem vielfältigen und differenzierten Betreuungsangebot. Die Hilfen reichen von Beratungsangeboten über tagestrukturierende Maßnahmen, bis hin zu differenzierten Wohn- und Beschäftigungsangeboten sowie Qualifizierungsmaßnahmen für Menschen mit psychischer Erkrankung. Zu den Einrichtungen und Diensten der Gemeindepsychiatrie gehören: ein differenziertes Wohnangebot mit unterschiedlichen Wohngruppen, Betreutem Wohnen und persönlichem Budget, Tagesstätten der Dienstleistungsbetrieb OptiServ, Kontakt- und Informationsstellen (KIS) der Integrationsfachdienst (IFD)/ Berufsbegleitende Dienst (BBD), Cafe KIS und Cafe Vogelhaus, Dorf- und Stadtläden, MinA I bis MinA III (Menschen in Arbeit)

#### ■ AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH

Nassauische Straße 13 • 56470 Bad Marienberg  
Tel. 02661 9559-0  
Geschäftsführung: Frank Kröller

### Die AWO Suchthilfe gGmbH

Die Suchthilfe gGmbH bietet mit 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein vielfältiges soziotherapeutisches Wohn- und Betreuungsangebot für derzeit 67 alkohol- und/oder medikamentenabhängige Frauen und Männer sowie Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, für die eine soziale Wiedereingliederung in einem suchtmittelfreien Rahmen angezeigt ist. Ziel der soziotherapeutischen Betreuung ist die Befähigung zu einem eigenverantwortlichen Leben in einer eigenen Wohnung, die Wiedererlangung sozialer Bezüge und Kompetenzen sowie die Reintegration in das berufliche Leben. Einrichtungen der Suchthilfe gGmbH sind: die Sozialtherapie „Alte Bahnhof“ in Kottenheim, das Soziotherapeutische Wohnheim „Alte Gerberei“ in Bitburg, das Betreute Wohnen Sucht mit Standorten im Kreis Mayen-Koblenz und Stadt Trier

#### ■ AWO Suchthilfe gGmbH

Marktstraße 96 • 56564 Neuwied  
Tel. 02631 8384-0  
Geschäftsführung: Jürgen Borniger



Im Dienstleistungsbetrieb OptiServ



Kontakt- und Informationsstellen Cafe KIS



AWO Arbeit Neuwied

### Die AWO Arbeit gGmbH

Die Arbeit gGmbH bietet mit 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Bildungs- und Qualifizierungsangebote für etwa 250 Menschen mit Behinderungen, Suchtkranke, Sozialhilfeempfänger, Langzeitarbeitslose und andere Arbeitslose mit mehreren Vermittlungshandicaps. Ziel ist es, die Reintegration in das Arbeitsleben zu ermöglichen mit der dauerhaften Perspektive, die benachteiligten Personen auf dem ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten und den Folgen der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Die Arbeit gGmbH als Integrationsfachbetrieb bietet Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in unterschiedlichen Berufssparten. Sie dienen zum einen der Heranführung an die gestellten beruflichen Forderungen, der Berufsorientierung und der Grundqualifizierung in den jeweiligen Tätigkeitsfeldern. Dafür hält die AWO Arbeit GmbH ein vielfältiges und attraktives Angebot an Arbeitsplätzen vor. Zur AWO Arbeit gehören: der technische Bereich mit: Entrümpelung/ Containerdienst, Schreinerei sowie Garten- und Landschaftsbau, der industrielle Bereich mit: industrieller Fertigung/ Produktion und lagerwirtschaftlichen Dienstleistungen, der Bereich Mediengestaltung der Bereich Service Kompakt mit hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, der Bereich Arbeitnehmerüberlassung und Arbeitsvermittlung, das Hotel „Franziskaner“ in Hausen, das Betreute Wohnen

### ■ AWO Arbeit gGmbH

Allensteiner Straße 61-81 · 56566 Neuwied  
Tel. 02631 3979-0  
Geschäftsführung: Siegbert Esser

### Die DISA GmbH

Die DISA GmbH übernimmt mit derzeit neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dienstleistungen in der sozialen Arbeit, unter anderem die Reinigung im Seniorenzentrum Weißenthurm oder die Bereiche Buchhaltung und Personalsachbearbeitung.

### ■ DISA GmbH

Marktstraße 96 · 56564 Neuwied  
Tel. 02631 8384-0  
Geschäftsführung: Rainer Litz

### Der Betreuungsverein der AWO Neuwied

Der Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt Neuwied ist eine anerkannte Einrichtung nach Paragraph 1908 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Vier hauptamtliche Mitarbeiter und 100 ehrenamtliche Betreuer führen im Landkreis Neuwied Betreuungen für psychisch kranke, altersgebrechliche, suchtkranke oder geistig behinderte Menschen durch.

Die Leistungen des Betreuungsvereins:

- Beratung und Information über Fragen des Betreuungsrechtes, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung
- Hilfestellungen bei der Einrichtung einer Betreuung
- Suche nach ehrenamtlichen Betreuern, Beratung, Schulung und Vermittlung, Fortbildungen zu betreuungsrelevanten Fragestellungen

### ■ Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt

Marktstraße 96 · 56564 Neuwied  
Tel. 02631 8384-16  
Geschäftsführung: Axel Hillenbrand

### Ausblick

Schwerpunkt der Arbeit in den folgenden vier Jahren wird der Ausbau von Arbeitsgelegenheiten für schwerbehinderte Menschen sein. Hierbei sind die Bereiche Gastronomie und industrielle Fertigung/ Produktion bedeutsam.

Der Kreisverband will ebenfalls den Bereich Kinder- und Jugendarbeit ausbauen. In einem ersten Schritt übernimmt er dabei im Jahr 2008 wieder die Organisation und Durchführung der Stadtranderholung für Kinder aus der Region mit insgesamt drei Maßnahmen, die bis 2007 von der AWO Arbeit durchgeführt worden waren.

Mit erweiterten Angeboten der Ortsvereine erhofft sich der Kreisverband eine Festigung und gegebenenfalls einen Ausbau der Mitgliederzahlen.

Hauptstraße 44 · 55487 Sohren  
Tel. 06543 500330  
Fax 06543 5005099,  
E-Mail awo-rhein-hunsrueck-kreis@t-online.de  
Internet www.awo-rhk.com

### Der Kreisverband beteiligt sich in folgenden Bereichen:

- Kurberatungsstelle
- MSFD – Ambulantes Hilfezentrum in Kastellaun als Arbeitsgemeinschaft mit der Kreisvereinigung der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück
- Betreuungsverein der AWO Rhein-Hunsrück
- Jugendgästehaus des AWO Ortsverein Boppard

Die Ortsvereine nehmen vielfältige Aufgaben wahr:

- Zeltlager
- Seniorenfahrten
- Seniorentanzgruppen
- Kleiderkammer
- Info-Stände
- Selbsthilfegruppen
- Suchtgruppen für Suchtkranke und Suchtgefährdete
- Depressionen- und Angstselbsthilfegruppe



VORSITZENDER Klaus Gewehr  
Im Grethenacker 13 · 55487 Sohren  
Tel. 06543 2892

STELLVERTRETER Thomas Lauer  
Wehrstraße 6 · 55494 Rheinböllen  
Tel. 06764 1641

STELLVERTRETER Martin Strömann  
Hasenacker 2 · 56154 Boppard  
Tel. 07642 5731

### ■ Ortsvereine (und ihre Vorsitzenden)

|                              |                                |
|------------------------------|--------------------------------|
| BOPPARD                      | Vorsitzender Martin Strömann   |
| EMMELSHAUSEN                 | Vorsitzender Walter Geuer      |
| KASTELLAUN                   | Vorsitzender Hugo Alt          |
| KIRCHBERG UND UMGEBUNG       | Vorsitzende Katharina Monteith |
| MENGERSCHIED                 | Vorsitzende Marianne Steffen   |
| OPPENHAUSEN – HERSCHWIESEN   | Vorsitzender Hermann Noe       |
| RHEINBÖLLEN                  | Vorsitzender Thomas Lauer      |
| SIMMERN                      | Vorsitzende Monika Konrad      |
| REGION SOHREN – BÜCHENBEUREN | Vorsitzender Klaus Gewehr      |
| ST. GOAR/OBERWESEL           | Vorsitzende Maria Hilgert      |

*Gäste aus Tschernobyl kommen seit vielen Jahren nach Boppard. Seit einiger Zeit kommen sie ins AWO Jugendgästehaus des Ortsvereins Boppard*



VORSITZENDE Monika Freisberg  
Obermarktstraße 8a • 56338 Braubach  
Tel. 02627 1635 • Fax 02627 1380

#### ANGEBOT

- Begegnungsstätten
- Stadtranderholungen für Kinder
- Jugendtreff und Essen auf Rädern



*Kinderferienenerholung in Aspich. Großes Ereignis!*

#### ■ Ortsvereine

BAD EMS  
BRAUBACH  
DIEZ  
HAHNSTÄTTEN  
NASSAU  
NASTÄTTEN  
NIEDERLAHNSTEIN  
OBERLAHNSTEIN



*Kartoffelschälen in Aspich. Verbindendes Erlebnis!*

#### ■ AWO KREISVERBAND VULKANEIFEL

VORSITZENDE Inge Köber  
Am Römerwall 19 • 54584 Jünkerath  
Tel. 06597 2737  
Fax 06597 901617  
E-Mail [ikkoeber@t-online.de](mailto:ikkoeber@t-online.de)

Der Kreisverband besteht aus den Ortsvereinen Daun, Hillesheim und Obere Kyll. Die Entfernungen von einem zum anderen sind erheblich – bis Daun etwa 30 km, nach Hillesheim etwa die Hälfte. Ab und an gibt's Gemeinsames. Im Eifelraum ist die Betreuung älterer Mitglieder vorrangig, und sie wird dankbar angenommen. Die Mitglieder des Vorstandes setzen sich ein – ehrenamtlich. Sie sind im Grunde auf Ab-ruf bereit, wenn Not am Mann (an der Frau ) ist für Fahrten zum Arzt, zum Friedhof, schon einmal zum Einkaufen. Das alles geht nach telefonischer Anfrage.



*Aus der Vulkaneifel nach Mayen: Teilnehmer einer Zukunftswerkstatt vor dem Seniorenzentrum in Mayen*



## ■ AWO KREISVERBAND VULKANEIFEL

Tagesfahrten, Halbtagesfahrten, in jedem Jahr eine Urlaubswoche mit dem Omnibus. Das sind Angebote, die sich seit Jahren bewährt haben. Die Mitglieder warten förmlich drauf. Die AWO ist bei verkaufsoffenen Sonntagen, an bestimmten Markttagen mit Stand, Imbiss und Informationen präsent – in Daun, in Hillesheim, an der Oberen Kyll bei Veranstaltungen in Jünkerath.

Solche Aktionen erfordern viel persönlichen Einsatz, doch der macht sich bezahlt. Es gibt gute Gespräche mit den Gästen und manche neue Mitgliedschaft. Regelmäßige Treffen runden das Betreuungsangebot ab. Da kommen die Senioren zum Kaffeestündchen, zum Volksliedersingen, zum Kegeln. Und wer Probleme hat, findet meist einen, seinen Ansprechpartner, der ihm weiterhelfen kann.

Im Sommer ist Grilltreff an der Hütte zwischen den Angelweihern mitten im Wald. Damit alle Mitglieder aus den umliegenden Orten teilnehmen können, wird ein Zubringerbus eingesetzt. Und der ist auch am Abend zur Heimfahrt da.

Was erwartet der Kreisverband für die kommenden Jahre? Natürlich neue Mitglieder, einige im mittleren Alter wären hilfreich. Die AWO-Mitglieder fühlen sich



*Grillfest mit Gästen beim Kreisverband Vulkaneifel;  
rechts: Ortsvereinsvorsitzender aus Hillesheim Heribert Textra*

im Kreis und von den anderen Ortsvereinen angenommen. Sie wollen die Zukunft positiv mitgestalten. Was wir uns wünschen? Eine glückliche Hand.

## ■ AWO STADTVERBAND TRIER

Südallee 31 • 54295 Trier  
Tel. 0651 1456777  
Fax 0651 1456779  
E-Mail awo-trier@t-online.de

Der AWO Stadtverband Trier mit 650 Mitgliedern.

### ■ Ortsvereine (und ihre Vorsitzenden)

TRIER-MITTE UND SÜDLICHE STADTEILE  
TRIER-NORD/KÜRENZ/RUWER  
EHRANG/PFALZEL/BIEWER/QUINT  
TRIER-WEST/PALLIEN/EUREN/HERRESTHAL  
ZEWEN  
OLEWIG UND HÖHENSTADTEILE

DER GESCHÄFTSFÜHRENDE VORSTAND  
VORSITZENDER Klaus Rümmler  
STELLVERTRETER Marga Dier  
SCHATZMEISTER Wolfgang Thiel  
SCHRIFTFÜHRER Christian Schmitz

Vorsitzender Willi Hedderich (verstorben)  
Vorsitzende Uschi Mettlach  
Vorsitzende Christa Cordel  
Vorsitzender Karl-Heinz Deutsch  
Vorsitzende Brigitte Golumbeck  
Vorsitzende Hedi Raaf-Karpen

Desweiteren gehören zum Stadtverband Trier der Betreuungsverein mit zwei hauptamtlichen MitarbeiterInnen und die AWO Möbelbörse gGmbH mit vier hauptamtlichen MitarbeiterInnen.

Der Stadtverband Trier unternimmt jedes Jahr eine mehrtägige Reise. Im Jahr 2008 führte die Reise nach Neusorg/Fichtelgebirge.

In seiner Begegnungsstätte im „Haus der AWO“ in der Saarstraße findet regelmäßig verschiedene Aktivitäten statt, wie zum Beispiel Seniorennachmittage, die Rosenmontagsfete mit Besichtigung des Rosenmontagszuges, Heringessen am Aschermittwoch und die regelmäßigen Treffen einiger Ortsvereine. Außerdem werden die Räumlichkeiten, mit sehr gut eingerichteter Küche, vermietet.

Vom Stadtverband werden alljährlich an verschiedenen Standorten, das Maifest, das Sommerfest, das Herbstfest und der Heiligabend der offenen Tür ausgerichtet; er veranstaltet jährlich die mehrtägige Stadtranderholung für Senioren (Urlaub ohne Kofferpacken). Im März dieses Jahres hat sich das AWO Jugendwerk Trier neu formiert und hat einen neuen Vorstand gewählt.



*Stadtverbandsvorstand Trier: Vorsitzender Klaus Rümmler nimmt die Glückwünsche von Rudi Frick (4. von links) entgegen*

Ferienfreizeiten für Kinder bieten die Naturfreunde Trier-Quint in Zusammenarbeit mit dem AWO Ortsverein Ehrang/Quint/Pfalzel/Biewer in den Osterferien, den Sommerferien und den Herbstferien an.

## ■ AWO KREISVERBAND TRIER-SAARBURG

Martinusstraße 4 • 54411 Hermeskeil  
Tel. 06503 99243  
Fax 06503 6584  
E-Mail awotriersaargburg@t-online.de

Die Geschäftsfelder des Kreisverbandes Trier-Saargburg sind: • Familienpflege • Haushaltshilfe und Mobiler Sozialer Dienst • Der Ortsverein Hermeskeil betreibt ein Möbellager, das sich im Haus des Kreisverbandes befindet.

Der Kreisverband Trier-Saargburg und der Ortsverein Saargburg beteiligten sich an der Gewerbeschau der Stadt. An zwei Tagen informierten sich die Besucher auch bei der AWO über deren Leistungen. Kinder gewannen beim Glücksrad-Drehen kleine Preise.

„Die AWO hat sich professionell dargestellt,“ sagten Kreisvorsitzender Hans-Georg Götze, Ortsvereinsvorsitzender Hans-Werner Biewen und die AWO Seniorenbeauftragte Hedwig Schneider.

Gäste auf dem Stand waren unter anderem Landtagsabgeordneter Alfons Maxmini und die Verbands-gemeinderatsmitglieder Bernd Köwenig und Hans Steuer.



*Stand mit Standpunkten (von links): Bernd Köwenig, Alfons Maxmini, Hans Steuer, Hans-Georg Götze und Hans-Werner Biewen. Foto: ovsaar  
Hans-Georg Götze aus Saargburg ist neuer Vorsitzender des Kreisverbandes Trier-Saargburg.  
Sein Vorgänger Hans Steuer hatte nicht mehr für den Vorsitz kandidiert. Er ist zusammen mit Christian Kruchten (Schillingen) jetzt stellvertretender Vorsitzender. Weitere Vorstandsmitglieder: Schriftführer Hans-Werner Biewen (Saargburg) und Kassierer Helmut Müller (Föhren).*

#### GESCHÄFTSSTELLE

Jahnstraße 9 · 56422 Wirges

Tel. 02602 60288

Fax 02602 60839

E-Mail [kreisverband@awo-westerwald.de](mailto:kreisverband@awo-westerwald.de)

VORSITZENDER Joachim Jösch

„AWO – aktiv für soziale Gerechtigkeit“ lautet das Motto des Westerwälder AWO. Dieser Kreisverband und die ihn tragenden Ortsvereine zeichnen sich durch ein hohes Maß an unentgeltlichem Engagement und Innovationsfreude aus.

Die regelmäßig stattfindende „AWO-Zukunfts- und Ideenwerkstatt“ für AWO Mitglieder und Freunde wird als „Labor für soziale Innovationen“ genutzt. Mit dem Projekt „Aktivierende Alten- und Behindertenhilfe“ (in Kooperation mit dem Kreisverband Altenkirchen und der ARGE Westerwald) wird alten und behinderten Menschen im Westerwaldkreis Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. Arbeitslosengeld-II-Bezieher qualifizieren sich dabei als sogenannte „Alltagshelfer“.

Vereinbarungen mit den Nachbar-Kreisverbänden Altenkirchen und Neuwied sorgen für ein optimales Hilfeangebot für Menschen im Westerwald.

Im Frühjahr 2007 wurde die neue, modern und barrierefrei gestaltete Geschäftsstelle des Kreisverbandes im „Haus der AWO“ in Wirges eröffnet.

#### Bildungswerk der AWO Westerwald

Zwischen 2004 und 2008 nahmen 5.000 Menschen an 20 Veranstaltungen im Rahmen der Fortbildungsreihe „Gemeindepsychiatrie und Lebenshilfe“ teil. Regelmäßige Veranstaltungen zu den Themen „Nebenkosten – die zweite Miete“ zusammen mit dem Mieterbund sowie „Unterhaltsrecht“. Zum 10-jährigen Bestehen der unentgeltlich geleiteten Reihe „Gemeindepsychiatrie und Lebenshilfe“ würdigte Roswitha Beck, Kuratoriumsvorsitzende des Vereins zur Unterstützung Gemeindenaheer Psychiatrie in Rheinland-Pfalz, das landesweit einmalige Projekt.

#### BETREUUNGSVEREIN DER AWO WESTERWALD

Christian-Heibel-Straße 52 · 56422 Wirges

Tel. 02602 10665-0

Fax 026 02 10665-19

E-Mail [awo@awo-westerwald-betreuung.de](mailto:awo@awo-westerwald-betreuung.de)

GESCHÄFTSFÜHRERIN Marianne Michels

#### ■ Ortsvereine

(und ihre Vorsitzenden)

|                  |                    |
|------------------|--------------------|
| BAD MARIENBERG   | Guido Bender       |
| HACHENBURG       | Günter Fischer     |
| HÖHR-GRENZHAUSEN | Andreas Rath       |
| MONTABAUER       | Lothar Elsner      |
| OBERAHR          | Franz Friedrich    |
| SELTERS          | Christiane Büscher |
| SIERSHAHN        | Hildegard Pfehr    |
| WIRGES           | Gabriele Weber     |



Dr. Mathias Jung, Heike Schönborn-Jösch, Roswitha Beck und Joachim Jösch (von links) bei der 10-Jahr-Feier „Gemeindepsychiatrie & Lebenshilfe“. Foto: kvww

Brucknerstraße 3a · 67549 Worms  
Tel. 06241 51833  
Fax 06241 591040  
E-Mail awo-worms@t-online.de  
www.awo-worms.de

### ■ Ortsvereine

|                                     |               |
|-------------------------------------|---------------|
| HERRNSHEIM                          | LEISELHEIM    |
| HOCHHEIM                            | PFEDDERSHEIM  |
| HORCHHEIM-WEINS-<br>HEIM/HEPPENHEIM | RHEINDÜRKHEIM |
| IBERSHEIM                           | WIESOPPENHEIM |
|                                     | WORMS-MITTE   |

Der Vorsitzende des Kreisverbandes Worms-Stadt ist der stellvertretende Bezirksvorsitzende Volker Pütz. Seine Stellvertreter sind Karl Kronauer und Timo Horst. Für die Kassengeschäfte ist Florian Helfert zuständig, der mit Timo Horst zum jungen Kader des Wormser Kreisverbandes gehört.

### Hilfe nach Maß für psychisch erkrankte Menschen

Der Kreisverband bietet Menschen der Stadt Worms und ihrer Umgebung, die eine psychische Erkrankung haben, individuelle pädagogische und lebenspraktische Begleitung. Dabei betreut und unterstützt der Kreisverband sie in ihrem eigenen Haushalt. Mit seinen Dienstleistungen will er die gesellschaftliche Teilhabe seiner Klienten erhalten und Heimaufnahmen vermeiden. Innerhalb seiner Hilfestellung legt er Wert auf die umfassende Betrachtung der Lebenssituation seiner Klienten. Um zielgerichtet zu helfen, erarbeitet er gemeinsam mit ihnen einen Hilfeplan. Den Rahmen bilden dabei wichtige Eckpunkte des alltäglichen Lebens: die Wohnsituation, Arbeit und Beschäftigung, die Gestaltung freier Zeit, die sozialen Beziehungen und die Gesundheit. In all diesen Bereichen unterstützt der Kreisverband seine Klienten zu Hause. Er geht davon aus, dass der Betroffene ein Experte seiner eigenen Situation ist. Die Förderung persönlicher Autonomie durch Unterstützung und Anleitung im Alltag ist der Auftrag der AWO. Der Kreisverband informiert anhand detaillierter, monatlicher Leistungsabrechnungen über den bisherigen Betreuungsverlauf. So werden seine Klienten von Beginn an in alle Bereiche der Maßnahme einbezogen und gestalten diese aktiv mit. In vielen Fällen besteht die Möglichkeit einer Kostenübernahme durch Sozialleistungsträger. Der Kreisverband berät hierzu – jederzeit und unverbindlich.

### Kindertagesstätte Gewerbeschulstraße

Mit ausgedehnten Öffnungszeiten von 7 bis 18 Uhr reagiert der Kreisverband gezielt auf die Bedürfnisse berufstätiger Eltern. Seine pädagogische Arbeit erfolgt nach dem situationsorientierten Ansatz. Dadurch erreicht er die aktive Beteiligung der Kinder an der Gestaltung des Tagesablaufs. Erweitert wird die Arbeit im Kindergarten durch vielseitige Bildungsangebote wie Bewegungs- und Entspannungsstunden, naturpädagogische

Exkursionen sowie gezielte Sprachförderung. Seine Zusammenarbeit mit der Lucie-Kölsch-Musikschule begleitet die Kinder bei ihren ersten musikalischen Gehversuchen. Seine Kooperation mit der Westend-Grundschule bereitet Vorschulkinder frühzeitig auf den Übergang in das Schulleben vor. Die Kinder seiner Hortgruppen erhalten nach einer gemeinsamen Mittagsmahlzeit kompetente Hausaufgaben-Betreuung, gefolgt von einem freizeitpädagogischen Programm. Abwechslungsreiche Arbeitsgruppen, Ferienprogramme und Ferienfreizeiten ergänzen sein familienfreundliches Angebot für Schulkinder.

### Hilfe bei Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche

Derzeit besuchen etwa 60 Kinder nach der Schule Einzeltherapiestunden. Die Kosten dafür trägt fast immer das Stadtjugendamt, sofern es als Hilfe zur Erziehung als notwendig für das seelische Wohl und die Entwicklung der Kinder erachtet wird. Legasthenie und Dyskalkulie sind Teilleistungsstörungen, die etwa sechs Prozent aller Schüler betreffen. Hilfe ist möglich und notwendig. In der Therapie wird für jedes Kind ein spezieller Förderplan erstellt, dem eine sorgsame Diagnostik vorausgeht. Nach einem ganzheitlichen Therapieansatz werden die unterschiedlichen sensorischen Kanäle beim Kind angesprochen, so dass die Übertragung und Weiterführung der Therapieerfolge in den Alltag erleichtert werden.

Die Wiederherstellung der Lernmotivation und die Erhöhung des Selbstwerts sind ebenso wie die Verbesserung der Lese-, Rechtschreib- und Rechenleistung die vorrangigen Ziele. Eine effektive Behandlung geschieht in enger Zusammenarbeit mit Kind, Eltern, Lehrer/Förderlehrer und Therapeuten. Spezielle Arbeitsmaterialien, wie auch Eltern- und Lehrergespräche, machen den Kindern den Zugang zum Rechnen, Lesen und Schreiben wieder leichter als zuvor. Und die Motivation, sich in der Schule anzustrengen, kehrt ebenfalls rasch wieder zurück.



### Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt Worms

Für die Übernahme rechtlicher Betreuungen sucht der Kreisverband Menschen, die Verantwortung übernehmen und sich für andere engagieren. Die Aufgaben sind interessant und vielfältig. Betreuerinnen und Betreuer pflegen den persönlichen Kontakt und kümmern sich zum Beispiel um die Vertretung der Interessen des betreuten Menschen, die Sorge für die Gesundheit, die persönliche Lebensgestaltung und die Vermögensangelegenheiten. Die Aufgaben sind so verschieden, wie die betreuten Menschen. Das Amtsgericht legt individuell fest, in welchen Bereichen eine Betreuung erforderlich ist. Als hilfebedürftig gilt jeder, der zeitweise oder dauerhaft nicht in der Lage ist, seine Angelegenheiten selbständig zu regeln. Der Kreisverband leistet Beratung.

### Mobile Soziale Dienste

Durch gesellschaftliche Wandlungsprozesse haben sich die familiären Strukturen in den vergangenen Jahrzehnten sehr stark verändert. Dadurch brechen immer mehr familiäre und nachbarschaftliche Hilfsnetze auseinander. Dies hat zur Folge, dass in akuten oder längerfristigen Notsituationen nicht mehr auf diese Netze zurückgegriffen werden kann. Ältere, kranke und pflegebedürftige Menschen werden durch Mobile Soziale Dienste in ihrer häuslichen Umgebung versorgt und betreut. Eine Heimunterbringung kann länger vermieden werden, und die Selbständigkeit und Eigenverantwortung werden weitgehend erhalten. Auch für Familien mit Kindern ist der Kreisverband ein adäquater Ansprechpartner. Wenn die Mutter oder der Vater plötzlich für längere Zeit ausfällt,

muss eine schnelle und beständige Lösung für Haushalt und Kinderbetreuung gefunden werden. Der Kreisverband bietet auch hier eine möglichst individuelle und flexible Unterstützung. In den meisten Fällen werden diese Kosten von den Krankenkassen weitgehend übernommen.

Der Kreisverband pflegt den Kontakt zu anderen Verbänden und zu politischen Freunden der SPD und darüber hinaus. Das Verhältnis zur Nachbarschaft wird gepflegt. Einmal im Jahr findet ein große Nachbarschaftsfest auf dem Gelände vor dem Gerd-Lauber-Haus und Gerd-Lauber-Zentrum statt. Beide sind benannt nach dem ehemaligen Bürgermeister der Stadt, der auch viele Jahre der AWO angehörte.



*Kreisvorstand Worms-Stadt  
von links: Karl Kronauer, Florian Helfert, Volker Pütz,  
Timo Horst und Klaus Busch*

### Danke

Der AWO Bezirksverband Rheinland bedankt sich herzlich bei seinen Sponsoren für die 22. Bezirkskonferenz am 9. August 2008 in Gau-Odernheim.

- ARWO Versicherungsdienste, Köln
- JOMO Großhandel GmbH & Co. KG, Weeze
- Weingut Weckbecker, Moselkern

Wir trauern um unsere ehemaligen Mitglieder, die sich um den Bezirksverband Rheinland verdient gemacht haben.  
Wir nennen stellvertretend



Willi Hedderich  
Karl-Heinz Jürging  
Artur Reinschmidt  
Peter Arend



**Arbeiterwohlfahrt Rheinland e.V.**  
Dreikaiserweg 4  
56068 Koblenz

Tel. 0261 3006-0  
Fax 0261 3006-124  
[info@awo-rhn.de](mailto:info@awo-rhn.de)  
[www.awo-rheinland.de](http://www.awo-rheinland.de)